

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monat-
lich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und
Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von
11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von
allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen
und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h
Schluß für Einschaltungen
Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller

Nr. 131

Samstag, 1. November 1913

52. Jahrgang.

Die Auswanderer.

Marburg, 31. Oktober.

Es werden jetzt wieder viele Menschen in Österreich verhaftet und eingesperrt; Leute, die kein strafbares Delikt begingen, welches geeignet wäre, sie in den Augen ihrer Mitmenschen, in der Öffentlichkeit herabzusetzen. Das Einzige, was sie verbrochen, bestand darin, daß sie Österreich den Rücken kehren wollten, daß sie die Absicht hegten, den traurigen Verhältnissen Österreichs zu entfliehen, sich eine neue Heimat zu suchen, in der sie durch ihrer Hände Arbeit Brot genug für sich und ihre Kinder finden. Und man hat in früheren Jahren diesem langen, von Not und Elend vorwärts getriebenen Zuge von Menschen, die hoffnungsvoll ins ferne Land der Verheißung blickten, niemals ein großes Hindernis in den Weg gelegt und man hat sogar mit Genugtuung darauf verwiesen, daß diese Ausgewanderten alljährlich hunderte Millionen Kronen ihren Angehörigen sandten, die daheim geblieben waren. Und viele tausende kehrten nach Jahren der emsigsten Arbeit aus dem Lande der Freiheitsstatue mit einem Kapitale zurück, welches sehr ansehnlich war für unsere Verhältnisse, und sie gründeten sich in der Heimat mit fremden Dollars wieder ein neues besseres Heim. Auch dies wurde von den Staats-Nationalökonomien als ein Gewinn für unsere Volkswirtschaft gebucht; jener vielen, die dort drüben verstorben und gestorben sind, gedachten höchstens ihre etwaigen Angehörigen in der Heimat zu Allerheiligen. Aber nun ist alles

anders geworden mit einem Schlage. Das Kriegsministerium kam darauf, daß durch diese Auswanderung alljährlich viele tausende von Menschen dem Soldatenblut in Österreich entzogen werden; das höchste Kapital des Staates ist der Mensch, aber man erinnert sich bei uns an diesen Ausspruch des Kaisers Josef nur dann, wenn dieses Kapital die Interessen der Wehrmacht berührt. Zwar hatte schon früher, u. zw. als der erste, der Abg. Tro in einer Interpellation im Parlamente auf die Auswanderungsgeschäfte der Canadlan aufmerksam gemacht; die maßgebenden Kreise kümmerten sich darum aber nicht, weil der Auswandererstrom Geld zurückfließen ließ in dieses Österreich, welches des Geldes noch weit bedürftiger ist, als jeder andere Staat. Als aber dem Kriegsministerium die obige Kehrseite der Medaille zum Bewußtsein kam, warf Mars die ganze Nationalökonomie über Bord und als der strenge Auftrag des Kaisers kam, den Auswanderungsgeschäften energisch an den Leib zu gehen, da fiel die Regierung von einem Extrem ins andere, vom blinden Dulden in die schärfste Unduldsamkeit. Die Maßnahmen, die nunmehr ergriffen werden, scheinen sich nicht nur gegen das gesetzwidrige Anwerben von stellungspflichtigen Personen zu kehren, sondern sie erwecken schon die Empfindung, als ob die Auswanderung aus diesem gelobten Lande überhaupt ganz unmöglich gemacht werden und die staatsgrundgesetzlich verbürgte Freizügigkeit auf administrativem Wege aufgehoben würde. Man hat ja Handhaben dazu: Der Knabe steht seiner späteren Wehrpflicht entgegen und der Mann untersteht bis

zum fünfzigsten Lebensjahre dem Kriegsteilungsgebot. Bleiben also nur jene übrig, die sich dem Alter des Psalmisten bedenklich nähern und daß diese nicht mehr den Entschluß fassen, dem Elend ihres Landes durch die Auswanderung zu entgehen, das liegt auf der Hand. Wie mit eisernen Zwingen will man jetzt jede Seele festspannen in Österreich und jeder, der nicht erster Klasse im Schnellzug fährt, begibt sich in die Gefahr, an der Grenze oder schon früher festgehalten zu werden, wie einer, der im Polizeiblatt beschrieben steht. Tag für Tag werden jetzt Leute verhaftet und eingesperrt, weil sie nicht daran glauben, daß Romas Felicitas glückseligend in Österreich regiert, weil auch ohne Verführung die bittere Not ihnen den Wanderstab in die Hand drückt. Man will niemand mehr hinauslassen aus Österreich; das System der letzten Wochen ist schon zu einer Gefahr für die persönliche Freiheit geworden. Warum behebt aber die Regierung nicht die Ursachen jener Auswanderung, die unter allen Kulturstäaten nur bei uns zu finden ist! In der verfehlten Politik, die bei uns gemacht wird, liegen die tiefsten Wurzeln des beispiellosen österreichischen Auswanderungsdranges und so ist letzten Endes nicht die Canadlan oder ein anderer Sünder, sondern das Regierungssystem schuldig an der Massenflucht aus Österreich. Die Auswanderung aus Österreich, die ohne Beispiel da steht, bildet die schwerste Anklage gegen das herrschende System; sie spricht lauter, als alle Klagen der Handels- und Gewerbelammern; der stille Tritt der Auswanderer wirkt ergreifender, als jede Klage! M. S.

Die Herren von Dieskau.

Original-Roman von Franz Treller.

4

Nachdruck verboten.

Das Majorat Dieskau war ein ausgedehnter und sehr ergiebiger Güterkomplex, der in der besten Gegend des Landes lag.

Die Kriege von 1866 und 1870 hatten die Ehre des vorigen Besitzers hingerofft. Der alte Herr war ihnen bald gefolgt und die reiche Hinterlassenschaft war in den Besitz eines Neffen des bisherigen Majorats Herrn, an den Freiherrn Bodo von Dieskau übergegangen, da dessen älterer Bruder Hermann, der eigentliche Erbe, im amerikanischen Sezessionskriege gefallen war, ohne Erben zu hinterlassen.

Bodo von Dieskau, der auf diese Weise ganz unerwartet aus einem von dem Wohlwollen seines Onkels abhängenden armen Junker zu einem der reichsten Grundbesitzer geworden war, hatte früh begonnen, den ihm zugefallenen Reichtum zu genießen.

Seine Gattin starb bald, und seine minderjährigen Söhne, die die städtischen Schulen und das Kadettenhaus besuchten, führten ihn in einem wechselvollen Genußleben nicht, noch weniger die Züchtigborene, die kaum der Wiege entwachsen war, als die Frau starb.

Als die männlichen Sprößlinge heranwuchsen,

zeigte der älteste, Harald, eine hervorragende Befähigung, auf den Wegen des leichtlebigen Vaters zu wandeln, ja, er teilte sogar dessen Vergnügungen. Für die Pflege und das Gedeihen des ausgedehnten Grundbesitzes waren die weltmännischen Neigungen des Majorats Herrn und seines dereinstigen Erben natürlich wenig günstig; sie lebten beide nicht nur den größten Teil des Jahres fern von der heimatischen Scholle, sondern brachten in ihren jeweiligen Aufenthaltsorten Paris, Nizza und den Lugsbädern bedeutende Summen, da sie sehr noblen Passionen huldigten und stets auf großem Fuße lebten.

Sie waren nur während der Jagdzeit auf Dieskau zu sehen, und dieser Aufenthalt gestaltete sich zu einer Periode, in der neben unbeschränkter Gastfreundschaft auch eine Zügellosigkeit dort herrschte, die bald den nachbarlichen Adel von seinem Erscheinen abhielt. Auch der jüngere Sohn des Freiherrn, der bei einem Reiterregimente diente, wurde selten auf Dieskau gesehen.

Daß das Majorat bereits arg verschuldet war, bildete ein öffentliches Geheimnis, aber die ausgedehnten Wälder und die auf dem Palm verkauften Ernten lieferten seinem Besitzer immer von neuem Mittel, das verschwenderische Leben fortzusetzen.

Nur ein Wesen lebte auf Dieskau, dem die Achtung und Liebe der Menschen zuteil wurde, das war des Freiherrn Töchterchen, Hilda.

Hilda von Dieskau verlebte mit einer alten Anverwandten der Familie, Frau von Herstell, den

größten Teil des Jahres auf Schloß Dieskau, so einsam es dort im Winter auch wurde.

Aber das zarte, sinnige Wesen vermochte die Gesellschaft zu entbehren, es trug eine Welt in sich, die ihr vollkommen genügte. Nur im Herbst, wenn die männlichen Mitglieder der Familie mit ihren Gästen erschienen, zog sie sich mit ihrer mütterlichen Freundin nach der Stadt zurück, was die Herren, denen ihre Anwesenheit doch immerhin Rücksichten auferlegt hätte, gar nicht so ungern sahen.

Die Tochter des Freiherrn war ein eigentümliches Wesen, das weder äußerlich noch innerlich in die Gesellschaft der auf Dieskau zu passen schien. Ihre Gestalt war zart, und ein in der Jugend erlittener Unfall zwang sie, ein wenig zu hinken. Es fiel dies zwar nicht besonders auf, doch gab ihr dieser Zustand etwas Hüßliches, Mührendes, ein Eindruck, der durch die sanften Gesichtszüge noch verstärkt wurde. Dennoch war ihr Äußeres von großer Anmut und besonders zu Pferde nahm sich Hilda von Dieskau sehr vorteilhaft aus, sie war eine gute Reiterin. Das Antlitz, kindlich mädchenhaft, entzückte mehr durch Lieblichkeit des Ausdrucks und zarte Farben, als durch Regelmäßigkeit der Linien. Das sanfte braune Auge aber zeigte jene echte Schönheit, die reines, tiefes Fühlen, oder besser gesagt, ein gütiges Herz diesem Spiegel der Seele leih.

Die Bewohner des Dorfes, das unweit des Schlosses lag und den gleichen Namen führte, ver-

Politische Umschau.

Abgeordnetenhaus. Die Wehrvorlagen.

Donnerstag wurden tatsächlich die neuen Wehrvorlagen dem Abgeordnetenhaus unterbreitet. Als vor zwei Jahren neue Wehrvorlagen bewilligt wurden, da versprach man hoch und teuer, daß dies für 12 Jahre die letzte außerordentliche Neuforderung sei; kaum sind aber zwei Jahre vorüber und schon kommt wieder, in der Zeit der argen wirtschaftlichen Depression, eine neuerliche Wehrvorlage mit schweren Lasten. Die Sozialdemokraten dürften, wie verlautet, zwischen den Wehrvorlagen und der Sozialversicherung, welche „man“ einschlafen lassen will, ein Junktim fordern, wodurchfalls sie die Wehrvorlagen obstruieren dürften.

In der Donnerstag-Sitzung wurde das österreichische Telephonelend, welches beispiellos unter allen Kulturländern besteht, besprochen. Von allen Seiten kamen die Klagen; in Triest, sagte ein Abgeordneter, muß man zuweilen acht Stunden auf einen Anschluß warten. In Wien sind die Telephonverhältnisse einfach skandalös, desgleichen auch in anderen Städten. Ein Abgeordneter bemerkte ganz richtig, das Verhalten der Regierung in der Telephonfrage sei bezeichnend für das Verhalten der regierenden Kreise überhaupt zu allen wirtschaftlichen Fragen. (Für derartige wirtschaftliche Volkserhebungen hat die Regierung nie Geld!) Schließlich wurde der Dringlichkeitsantrag dem volkswirtschaftlichen Ausschusse zugewiesen, in welchem er wohl einen langen Schlaf tun wird....

Gegen den Staatsbeamten-Zentralverband.

Ärger im Nationalverbande.

Der Deutsche Nationalverband hat Mittwoch eine Kundgebung beschlossen, in der es heißt: „Sodann wurde mit Rücksicht auf die wiederholten unbegründeten und maßlosen Schmähungen und Verdächtigungen, denen der Nationalverband von Seite der Zeitung des Zentralverbandes der österreichischen Staatsbeamtenvereine ausgesetzt war, der Beschluß gefaßt, in Zukunft nur mit den nationalen Beamten- und Staatsangestelltenorganisationen zu verkehren.“ Der Abgeordnete Dr. Waber, ebenfalls ein Nationalverbändler, machte die Herren vergeblich darauf aufmerksam, daß auch der Zentralverband eine deutsche Zeitung sei. Es mutet übrigens eigentümlich an, wenn die Herren Gewählten ihren Wählern gegenüber eine solche Sprache führen... Die Massenversammlungen der deutschen Staatsangestellten sollten den Nationalverbändlern doch zu bedenken geben, daß alle Staatsbeamten der gleichen Anschauung über den Nationalverband sind....

Der Postlerobmann.

Ein Protest der Postler.

Aus steirischen Kreisen des Reichsbundes deutscher Postler geht uns nachstehender Protest mit dem Ersuchen um Veröffentlichung zu: Wie die

„Ostdeutsche Rundschau“ vom 23. Oktober schreibt, erschien am 22. Oktober der Obmann des Reichsbundes deutscher Postler Kontrollor Bogatschnigg beim Obmann des Nationalverbandes Dr. Groß, um dem Nationalverband für sein energisches (!) und zielbewusstes Auftreten (!) in der Frage des kleinen Finanzplanes und der damit verbundenen Dienstpragmatik namens dieser völkischen Berufsorganisation den Dank auszusprechen; er stellte gleichzeitig an Dr. Groß die Bitte, für die Staatsbeamten auch fernerhin im selben Sinne wie bisher (!) zu wirken. Auch wurden die Angriffe, die von der sogenannten Koalition gegen den Nationalverband gerichtet wurden, verurteilt. Ebenso wurde für die nächste Zeit eine Besprechung von Mitgliedern des Nationalverbandes und von Vertretern des Verbandes deutscher Staatsangestellten-Vereine behufs zweckentsprechendem Kooperierens anberaumt.

Nun möchten wir als Mitglieder des Reichsbundes an Herrn Postkontrollor Bogatschnigg die Frage richten, ob er sich denn für diese Vandalenschereien auch die Zustimmung aller Ortsgruppen des Reichsbundes eingeholt hat, was jedenfalls mit Rücksicht auf die gerade in der letzten Zeit gegen die Loyalität des Nationalverbandes gerichteten, berechtigten Angriffe vorteilhaft gewesen wäre. Weiters möchten wir als Staatsangestellte an ihn die Aufforderung richten, uns jene Vorteile aufzuzählen, die wir durch das zielbewusste und energische Auftreten des Nationalverbandes erreicht haben. Denn wir sind der festen Überzeugung, daß wenn der Nationalverband auch fernerhin im bisherigen Sinne weiterarbeitet, wir nie in den Bezug der Dienstpragmatik gelangen.

So viel bekannt ist, hat doch gerade der Reichsbund noch vor mehr als Jahresfrist am Zustandekommen der Koalition in erster Reihe itätig mitgearbeitet und jetzt wird diese Koalition in Grund und Boden verdammt, offenbar weil jetzt Aussicht vorhanden, daß dem Druck wird nachgegeben werden. Die Besprechungen von Vertretern nationaler Staatsangestelltenvereine mit Mitgliedern des Nationalverbandes haben bisher das einzige Ergebnis gezeitigt, daß sie niemand mehr ernst nimmt.

Herr Kontrollor Bogatschnigg dürfte mit seiner eigenmächtigen Dankagung ein Ziel verfolgen, welches wir ihm persönlich verzeihen, sogar ein Reichsratsmandat sei ihm gegönnt, aber den Vereinen auf solche Weise bloßzustellen ist gelinde gesagt leichtsinnig, denn der Verein besteht doch nicht aus lauter sogenannten „Deutschradikalen“, es gibt doch auch noch Staatsangestellte, die sich mit Zuckerl nicht fangen lassen.

Der Reichsbund muß unter allen Umständen an der Spitze einen unparteilichen Führer haben und da sich Herr Bogatschnigg auch da als eingeleisteter Ostdeutscher zeigte so gehört er nicht an die Spitze dieses Vereines, da letzterer sonst selbst seinen Sarg zimmert, zum Frohlocken unserer Gegner!

Zwei deutsche Throne.

Bayern und Braunschweig.

Den beiden Häusern des bayerischen Landtages ist am 28. Oktober eine Regierungsvorlage zugegangen, die das Ende der Regentschaft bedeutet; der zweitgrößte Bundesstaat wird bald wieder einen König haben. Der eigentliche König ist bekanntlich geistig umnachtet und an seiner Stelle führt Prinz-Regent Ludwig die Regentschaft. Auf die Dauer war aber dieser Zustand unhaltbar und nun soll ihm durch die Ernennung des Regenten zum König ein Ende bereitet werden.

Das Herzogtum Braunschweig wird seit 1885 von einem Regenten verwaltet und nun soll es einen Herrscher in der Person des Prinzen Ernst August, dem Enkel des letzten Königs von Hannover, bekommen. Der Bundesrat ist der Anschauung, daß Ernst August als preussischer Offizier, der den Eid abgelegt hat und Schwelgerjohn des Deutschen Kaisers wurde, von Hannover keine Umtriebe gegen das Reich anspinnen wird.

Eigenberichte.

Pragerhof, 28. Oktober. (Jahrhundertseier.) Die hiesige Schulvereinsortsgruppe veranstaltete ebenfalls eine Jahrhundertseier. Nach einer herzlichen Begrüßung der erschienenen Gäste aus Pragerhof, Ober- und Unterpulsgau und Kranichsfeld durch den Obmann Oberlehrer Krel hielt Herr Bahnadjunkt Franz Schwab einen alle Anwesenden begeisternden Vortrag über die Zeit der großen Erhebung des deutschen Volkes wider Napoleon, worauf das Pragerhofer Männerquartett „Das treue deutsche Herz“ stimmungsvoll zum Vortrage brachte. Reichen Beifall erntete Fräulein Glawatschek nach dem Prologe Zrinis aus dem gleichnamigen Trauerspiele Th. Körners. Weitere Vorträge des Quartettes folgten und so gestaltete sich der Abend zu einer würdevollen Erinnerungsfeier.

Wies, 29. Oktober. (Flechtensteinsche Güterzerstückelung.) Was man anfangs hier allgemein für unglaublich hielt, wird dennoch allem Anscheine nach zur Wahrheit. Die Fürst Flechtensteinsche Guts herrschaft Burgstall mit über 140 Joch Grundausmaß wird verkauft und zerstückelt. Unter den verschiedensten Vorwänden suchen die Zerstückler schon heute die einzelnen Parzellen möglichst teuer an den Mann zu bringen. Eine größere Anzahl von bisherigen Pächtern auf diesem Gute steht vor der Wahl, das bisher Gepachtete recht teuer zu kaufen oder unbarmherzig von der Scholle vertrieben zu werden. Und mit letzterem wird ihnen auch ausgiebig gedroht. Es wird den Kauflustigen ferner gesagt, sie sollen rechtzeitig zugreifen und kaufen, denn ein anderer Käufer warte schon und kaufe es ihnen sonst aus. Die Folge dieses Vorgehens ist nun, daß bereits ein förmliches Zagen nach den Grundstücken eingeleitet hat und manche bereits viel zu teure Käufe im vorhinein abgeschlossen haben.

ehrten ihr Schloßfräulein wie ein höheres Wesen. Sie nahm auch aufrichtigen Anteil an den Freuden und Leiden der Dorfbewohner, sie kannte die Armen und Kranken und diese fühlten ihre stille Fürsorge. Oft schützte sie auch die Armen gegen die Noth der Förster oder gegen die Übellaunigkeit ihrer Brüder. Mit einem Wort: Hilda von Dieskau war der gute Engel der Gegend und wenn sie abwesend war, fehlte sie allen. Während Hilda sonst mit Beginn der Jagdzeit nach der Stadt überzuziehen pflegte, war sie diesmal auf den Wunsch ihres Vaters länger geblieben; schon waren einige Gäste, darunter ein österreichischer Baron Sakal, der schon zum zweiten Male auf Dieskau weilte, und auch ihr Bruder Harald, der zukünftige Majoratsherr, eingetroffen.

Harald von Dieskau hatte entgegen seinem Vater, der sich in den geschmeidigsten Formen zu bewegen verstand, etwas von der Rauheit und Zügellosigkeit seiner geharnischten Vorfahren geerbt und trotz seiner Jugend zeigte er sich dem Wecker sehr zugetan. Diese Eigenschaften machten ihn Hilda natürlich wenig sympathisch. Er hatte in einem Kürassierregiment gedient. Seine rauhen Umgangsformen aber hatten ihn bei den Kameraden in hohem Grade unbeliebt gemacht; dazu kamen seine Leidenschaft für Flasche und Karten und sein mehr als schroffes Benehmen den Mannschaften gegenüber. Dies alles wirkte zusammen, um das Regimentskommando zu veranlassen, ihm nahezu legen, seinen Abschied zu nehmen.

Mit dem Ablegen der Uniform wurde Harald von Dieskau kein anderer Mensch; jetzt kehrte er erst recht die üblen Seiten seines Charakters hervor, lebte toll darauf los, besand sich nicht immer in der besten Gesellschaft und half dem Vater die Einkünfte Dieskaus und noch etwas darüber zu verzehren. Zu einem Landadelmanne fehlte ihm wie seinem Vater der solide Charakter, die sittliche Grundlage, die der frühere Majoratsherr trotz seines krankhaften Ahnens stolzes doch in hohem Grade besessen hatte. Näher stand der Tochter des Hauses der jüngere Bruder Hugo, der in der letzten Zeit von dem Treiben auf Dieskau sich zurückgezogen hatte und auch jetzt nicht erschienen war.

Hilda von Dieskau ritt durch die Dorfstraße, herzlich begrüßt von jedem, der ihr begegnete. Selbst der mürrische Bauer machte ein freundliches Gesicht, wenn das gnädige Fräulein kam.

Als sie das Dorf hinter sich hatte, zeigte das jugendliche Gesichtchen einen Ausdruck ernster Sorge.

„Was soll ich denn noch hier?“ flüsterte sie vor sich hin. „Was wird man von mir wollen?“

Kurze Zeit, nachdem Hilda das Schloß verlassen, fuhr dort ein älterer Herr vor.

Der Diener kannte den Rechtsbeistand der Familie, Justizrat Dr. Hunold, und meldete ihm sofort seinem Herrn, der ihn auch alsbald in das Frühstückszimmer bitten ließ, in dem er und sein

Erstgeborener beim Lunch saßen. Der Besitzer von Dieskau war eine aristokratische Erscheinung von Art, der eine üppige Lebensführung ihren Stempel aufgedrückt hat. Man sah es auf den ersten Blick, daß dieser Mann die Freuden des Daseins reichlich ausgekostet hatte. Das magere Gesicht mit den matten Augen verriet zwar immer noch Spuren einstiger Schönheit, und der erfahrene geschickte Kammerdiener hatte bei der Anordnung des spärlichen grauen Haars und des Schnurrbartes nichts veräumt, diesen mamienhaften Resten die vorteilhafteste Seite abzugewinnen.

Der einfache, elegante Morgenanzug ließ nichts zu wünschen übrig. Neben dem alten Herrn saß, als der Justizrat eingeführt wurde, Harald. Seine nachlässige Haltung und sein entsetzender roher Gesichtsausdruck bildeten einen bemerkbaren Gegensatz zu dem Vater, der alle Gepflogenheiten des Aristokraten von altem Schlage auf das Sorgfältigste zu wahren verstand.

Baron Dieskau rief dem Justizrat, einem älteren Herrn mit klugem, durchgeistigtem Gesicht und weltmännischen Formen, artig entgegen: „Sie haben die Minute für uns sehr gut gewählt, mein würdiger Freund und sind darum doppelt willkommen! Setzen Sie sich und frischen Sie Ihre Lebenskräfte auf.“

Der Justizrat dankte mit leichter Verneigung und ließ sich am Tische nieder.

„Nehmen Sie sich ein Glas Portwein, er ist

Gonobitz, 29. Oktober. (Bürgermeister-Liste.) In der heutigen Sitzung des Gemeindevorstandes des Marktes Gonobitz legte der Bürgermeister Herr Ferdinand Lemen sein Mandat zurück. Ursache dazu war die vom Gemeindevorstande Herrn Franz Komatsch gerückte Nichtauflegung des Voranschlages für das Jahr 1914 durch 14 Tage vor der Verhandlung desselben, wie es die Gemeindeordnung vorschreibt. Wenn es so weiter geht, wird das Deutschum in Gonobitz bald „ausgefesselt“ haben.

Gilli, 29. Oktober. (Wieder ein Auswanderungsagent verhaftet.) Der Gasthauspächter Jakob Turl war durch längere Zeit Auswanderungsagent der Canadian Pacific und als solcher in Dobova bei Rann ansässig. Er besaß sich ausschließlich mit der Anwerbung und Beförderung von Kroaten. Da ihn in Dobova die Behörde bereits scharf beobachtete, übersiedelte er nach Karmel in Unterkrain, nahe der slowenischen Grenze, und betrieb von da aus die Anwerbung weiter. Als der Skandal mit der Canadian Pacific aufgedeckt und die Staatsgewalt mit der Verhaftung der Auswanderungsagenten gegen die unerlaubte Anwerbung einschritt, erstellte auch Turl das Schicksal. Turl, der für jeden Angeworbenen 30 K. erhielt, beförderte die Auswanderer über Innsbruck—Buchs—Basel. Er wurde bereits dem Gerichte eingeliefert.

Gilli, 29. Oktober. (Unfall durch ein Automobil.) Sonntag besuchte der dem Postamt Gilli zugeteilte Postoberoffizial Franz Matel mit seiner Familie, Frau und drei Kindern, seine Verwandten in St. Paul b. P. Zur Rückfahrt nach der Station St. Peter benutzte er einen Einspänner. Nahe der Station fuhr ihm ein Auto in schnellstem Tempo ohne vorherige Signale vor. Durch das helle Licht des Scheinwerfers wurde das Tier scheu und rannte mit dem Wagen davon, der schließlich umkippte. Die Insassen wurden auf die Straße geschleudert und alle Mitglieder der Familie Matel erlitten mehr oder minder schwere innere und äußere Verletzungen.

Windischgraz, 29. Oktober. (Der Vater als Brandleger beim Sohn.) In einer der letzten Nächte brannten das Wohnhaus, das Wirtschaftsgelände und die Dreschtenne samt den Futtervorräten, Einrichtungsstücken, Kleidern und Wäsche des Besitzers Franz Cresslovnik in Grebe bei Windischgraz gänzlich nieder. Die Familie konnte gerade noch im letzten Augenblick, bevor der Dachstuhl zusammensank, aus dem Schlafe geweckt werden. Nur notdürftig bekleidet, gelangte sie durch die Fenster ins Freie. Cresslovniks eigener Vater hatte aus Haß gegen den Sohn den Brand gelegt. Er wurde verhaftet.

Zur letzten Gemeinderatsitzung.

Die Mellinger Abortanlage.

Vom Herrn Stadtbauinspektor Bäumel werden wir um Aufnahme folgender Zeilen ersucht, deren Wiedergabe uns als Akt der Gerechtigkeit erscheint, da wir ja auch die im Gemeinderate gefallenen

Angriffe auf das städt. Bauamt berichterstattend wiedergaben.

In der Sitzung des Gemeinderates vom 22. Oktober wurden hinsichtlich der bei der Mellinger Unterfahrt zu errichtenden Abortanlage dem Stadtbauamt Vorwürfe gemacht, die geeignet waren, das Ansehen dieses öffentlichen Amtes in hohem Maße zu gefährden.

Ich stehe nicht an, es begreiflich zu finden, daß die Steuerzahler unserer Stadt an den Kopf greifen müssen, wenn sie von der berufensten Stelle erfahren, daß die vom Stadtbauamt ausgearbeiteten Projekte ganz ohne Kenntnis der Untergrundverhältnisse, der Kanäle und sonstigen Anlagen — wahrheitsgemäß sogar ohne jede Berücksichtigung des Bauplatzes — verfaßt werden und daß sich dann beim sorglos begonnenen Baue Schwierigkeiten zeigen, auf die unbegreiflicherweise kein Mensch im Stadtbauamt gedacht hat. Nun möge es aber mir gestattet sein, auf die Ausführungen der einzelnen Herren Rädner einzugehen. Der dem Gemeinderate vorgelegene Amtsbericht zeigt nicht mit einem Worte das Stadtbauamt irgendwelcher Nachlässigkeit; er erwähnt nicht, daß es sich „während der Arbeiten herausstellte, daß dort zwei Kanäle zusammenstoßen, was man — damit ist natürlich das Stadtbauamt gemeint — früher nicht wußte“, wohl aber, daß die Legung eines provisorischen Kanals zu kostspielig käme, weshalb die Auffassung der fernerzeit beschlossenen Abortanlage beantragt wird.

Daß dort zwei Kanäle zusammenstoßen, wußte das Stadtbauamt ganz sicher; es sind die Kanäle nach ihrem mutmaßlichen Verlauf, der übrigens von der Wirklichkeit nur wenig differieren konnte, auch in den Plänen vom Oktober 1909 ersichtlich gemacht. Diese Kanäle stammen aus alter Zeit; sie wurden — ehemals zum Teile offene Gerinne — vor langem eingedeckt, zu einer Zeit, in welcher man eine genaue Evidenzführung städtischer Verhältnisse wahrscheinlich nicht für nötig erachtete. Die Aeselenlage dieser Kanäle wurde vom Stadtbauamt genau festgelegt; ihr Verlauf konnte bei der Projektverfassung im Jahre 1909 nicht zuverlässig bestimmt werden, ohne das über ihnen stehende Pflaster zu demolieren und das Asphalttrottoir am Wege aufzureißen.

Ich frage die Herren Zwischenrufer des Gemeinderates, die der Anschauung „lebhaft zustimmten“, daß man doch zuerst wenigstens den Untergrund kennen sollte, und jene, die es „für traurig“ fanden, daß das heutige Stadtbauamt nicht auf den Zentimeter genau den Verlauf der vor 15 Jahren gebauten Kanäle kannte, wie sie sich die genaue Ermittlung einer Kanalführung vorstellen, wenn man einen solchen Kanal nicht einmal durchschließen kann? Ist das heutige Stadtbauamt wirklich für alle alten Unterlassungssünden und Kunstfehler verantwortlich zu machen, die zu Zeiten begangen wurden, in denen nicht ein einziger der heutigen Herren im Stadtbauamt war?

Was die technischen Schwierigkeiten anbelangt, die sich der Abortanlage entgegenstellten, so bezieht sich die vom Stadtbauamt hierfür nachträglich eingestellte Post auf 280 K. im Maximum, was bei der Gesamtsumme von 7800 K. nicht allzu sehr ins Gewicht fällt. Übrigens ließe sich diese Post fast zur Gänze vermeiden, wenn vor Herstellung der Abortanlage der späterhin ohnedies notwendige Kanal durch die Mellinger Unterfahrt durchgeführt werden würde. Herr Gemeinderat Fischer verwies darauf, daß jetzt, nachdem die Pläne fertiggestellt sind, Gebäuete wieder abgetragen wurde; er behauptet, daß man erst jetzt darauf kam, daß sich dort Kanäle befinden. Mit „man“ ist natürlich das Stadtbauamt gemeint. Hierauf habe ich zu erwidern: Die Pläne wurden nicht erst jetzt, sondern im Oktober 1909 vom Bauamt fertiggestellt. Bei der Abortanlage wurden bisher nur die Vorarbeiten betreffend die Fundierung, der Aushub, in Angriff genommen; es kann also von einem Abtragen von bereits Gebauetem keine Rede sein. Bezüglich der Kanäle verweise ich auf das früher Gesagte. Herr Gemeinderat Kasto kam im Laufe der Debatte zur Überzeugung, daß das Stadtbauamt „offenbar nicht mit der nötigen Genauigkeit“ zu Werke gegangen sei; er gibt ferner zu bedenken, daß das Stadtbauamt doch bei der Ausarbeitung des Projektes die Verhältnisse hätte kennen müssen und findet es rätselhaft, daß die Stützmauer ohne Kenntnis der Kanalverhältnisse gebaut werden konnte.

Diese schweren Vorwürfe des Finanzreferenten der Stadtgemeinde fallen doppelt ins Gewicht. Was ihn dazu veranlaßte, solche Kritik zu üben, ist mir nicht bekannt, doch möchte ich ihn, wie alle Herren des Gemeinderates, hiemit gebeten haben, sich vor solchen Kritiken von deren Berechtigung persönlich überzeugen zu wollen.

Nach dem Vorhergesagten erübrigt mir nur noch zu bemerken, daß die von der Südbahn Gesellschaft auf Kosten der Stadtgemeinde hergestellte Stützmauer mit den rätselhaften Kanälen gar nichts zu tun hat, sondern lediglich deshalb errichtet werden mußte, um für die Abortanlage den erforderlichen Raum zu schaffen. Abgesehen von den ironisch gemeinten Bemerkungen des Herrn Gemeinderates Havlicek stimme ich mit ihm in der Ansicht überein, daß der Abortmangel Marburgs unendlich ist, hoffe aber, daß für diese Tatsache das Stadtbauamt nicht verantwortlich gemacht wird, weil es nicht in der Macht des Amtes liegt, die erwähnten mangelhaften Verhältnisse ohne Zutun der maßgebenden Faktoren zu ändern. Alle diesfalls vom Stadtbauamt erstatteten Vorschläge wurden mangels der finanziellen Mittel jedesmal glatt abgelehnt.

Herr Gemeinderat Havlicek meint, daß die veranschlagten Kosten einer Abortanlage samt Kanal und Stützmauer mit 8000 K. „riesig“ wären und daß „man“, diesmal ist das Stadtbauamt nicht gemeint, sich um dieses Geld eine Villa bauen könne; auch Herr Gemeinderat Misera glaubt, daß die Hälfte dieser Summe für die Schaffung einer modernen Abortanlage genügen müsse. Der Herr

für ältere Mägen das beste am Morgen, glauben Sie meiner Erfahrung.“

Der Jurist, der seit einem Menschenalter die Rechtsgeschäfte der Majorats Herren auf Dieskau führte, nahm aber nur ein Glas Bordeaux und ein kleines Kaviarbrötchen.

„Sie müssen mir schon gestatten, bei meinen einfachen Gewohnheiten zu bleiben, Herr Baron.“

„Aber sans gêne, Teuerster, auf Dieskau lebt jedermann nach seinem Belieben. Hoffentlich bleiben Sie ein paar Tage bei uns?“

„Meine Geschäfte gestatten mir leider keine Erholungsreise.“

„Ja, diese Geschäfte“, seufzte der Baron, „sind der Kummer meines Daseins. Aber wir ver-schieben alles auf morgen, Justizrat, nicht wahr?“

„Ich muß in zwei Stunden wieder auf dem Rückwege sein und es trifft sich deshalb sehr gut“, daß Baron Harald anwesend ist.“

„Ich begehre noch weniger von Geschäften zu hören als mein Vater“, äußerte Harald, dessen Laune durch das Erscheinen des Juristen gar nicht gebessert war, in verdrößlichem Ton.

„Indessen ist es immer das Wichtigste, die Wahrheit zu kennen und ihr kühn in das Auge zu sehen.“

„Um Gott, lieber Justizrat, Sie haben eine Miene, die imstande ist, die beste Frühstücksstimmung zu verderben.“

„Die eiserne Notwendigkeit zwang mich, Sie aufzusuchen, Herr Baron, da mein Brief unbeant-

wortet blieb und ich doch Ihre Meinung kennen muß.“

„Aber, Harald, ich hatte dich doch gebeten, diese Sache zu erledigen.“ Diese Worte klangen fast vorwurfsvoll.

„Wollte es auch, cher père — aber es kam etwas dazwischen —“

„Es sind doch eigentlich deine Geschäfte! Können wir es nicht auf den Nachmittag verschieben, Justizrätchen?“

„Herr Baron, meine Pflicht zwingt mich, den nächsten Zug zu benützen.“

„Na dann schießen Sie los, wenn es durchaus sein muß — stecken Sie sich aber erst eine Zigarre an! — Was war denn eigentlich mit dem Brief, Harald?“

„Weiß ich's?“ brummte dieser und goß ein Glas Rheinwein hinunter.

„Ich habe mich bemüht, Herr Baron, — in Ihrem und der Ihrigen Interesse — Frist von Ihren Gläubigern zu gewinnen, um das Äußerste abzuwenden — aber nach einer von diesen gestern getroffenen Übereinkunft steht die Katastrophe unmittelbar vor der Tür.“

„Ach, wie denn? Welche Katastrophe?“

„Wie ich aus Ihrer Überraschung leider ersehe, haben Sie mein Schreiben nicht der wünschenswerten Beachtung gewürdigt. Es liegt nämlich der Antrag vor — und derselbe wird zweifellos vor dem Richter durchgehen — das Majorat Dieskau von einem durch das Gericht zu ernennenden Gläu-

biger Ausschuss auf solange verwalten zu lassen, bis die darauf lastenden Schulden getilgt sind. Von einer Beschlagnahme und Versteigerung der Möbel und Kunstwerke usw. hat man auf meinen Antrag vorläufig Abstand genommen.“

Der Jurist hatte diese Ausführungen ruhig und geschäftsmäßig gemacht.

Die beiden Dieskau saßen schweigend da. Der Baron starrte den Justizrat mit unverkennbarem Staunen an.

„Ja — aber lieber Justizrat — ich verstehe nicht ganz — Gläubiger Ausschuss, Verwaltung — na, was soll das alles? Dieskau ist doch unantastbares Majorat —“

„Unzweifelhaft, Herr Baron, die Gläubiger können darum auch nur aus dem Reinertrag der Liegenschaften befriedigt werden.“

„Ja, wie denn? Zum Henker — haben wir denn mehr Schulden, als wir bezahlen können?“

Ein leichtes Lächeln spielte um des alten Justizrats Lippen bei dieser naiven Frage des Majorats herrn.

„Ich werde dir das auseinanderlegen, Papa“, warf Harald ein.

„Nein, bitte, unser Freund Justizrat wird wohl besser unterrichtet sein“ — eine vornehme Handbewegung seines Vaters brachte ihn zum Schweigen.

„Nach der Aufstellung der Gläubiger beläuft sich die Schuldenlast des Majorats herrn von Dieskau auf nahezu 800.000 Mark.“

Stadtbauinspektor Fuchs von Graz teilte mir vor einigen Tagen mit, daß die eisernen Abortanlagen in Graz auf 10.000 K., die gemauerten Abortanlagen auf 8.000 K. zu stehen kämen; dies natürlich ohne Kanal, der bei uns mit 1372 K. veranschlagt wurde und ohne eine Stützmauer im Betrage von 1200 K.

Ob wir in Marburg, wo die Bauverhältnisse gewiß nicht günstiger sind als in Graz, bei der nächsten Abortvergebung um 4000 K. eine Abortanlage oder um 8000 K. eine Villa erhalten werden, wird die Zukunft lehren. Ich halte dafür, daß es weder das eine noch das andere sein wird.

Ing. A. Bäumel, Stadtbauinspektor.

Schaubühne.

Am Tage des Gerichtes. Ein Volkschauspiel in vier Aufzügen von Dr. P. Rosegger.

Zur Nachfeier des 70. Wiegenfestes Roseggers und in seiner Würdigung seines Wesens, zu Gunsten des Deutschen Schulvereines veranstaltete die Direktion unseres Theaters eine Aufführung des einzigen Schauspielers, das der Feder unseres weltberühmten Landmannes entfloß. Das Stück ist so bekannt, daß man sich füglich jedes Wort darüber ersparen könnte, wenn nicht immer wieder nachdrücklich gesagt werden müßte, daß uns Bühnenwerke von solch erheblichen sittlichen Grundgedanken von Tag zu Tag mehr nützen, weil wir in ihnen Quellen zur Aufhellung der in armseliger Pseudokunst verkümmerten deutschen Volksseele erblicken.

Die von Herrn Direktor Siege selbst geleitete Vorstellung dürfen wir mit Recht in das Ehrenbuch unseres Theaters schreiben. Sie brachte das Werk Roseggers bis in die kleinste Kleinigkeit hinein voll zur Wirkung und Massenreize, wie die im ersten und letzten Akt, haben wir so lebendig und stimmungsreich auf unserer Bühne noch sehr selten gesehen. Aber auch die Einzelleistungen standen auf achtunggebietender Höhe und wir nennen in erster Linie Herrn Förd, der in der Rolle des Stahl-Toni eine Charaktergestalt voll Saft und Kraft auf die Bühne stellte, ein Menschenbild von erschütternder Tragik. Herr Hey glänzte in der zynischen Rolle des Kaderer und fast ebenbürtig stand ihm zur Seite Herr Fuhn als Greiffel. Durchwegs recht Gutes leisteten in ihren kleineren Rollen die Herren Willberger (Schorsch), Sodel (Nat Berger), Waller (Amelsgräber), Swoboda (Wurznerin), Lentz (Staatsanwalt, Volker (Blümlein) und Grünwald (Verteidiger), der auch den Prolog in sehr schöner Weise sprach. Von den Damen muß diesmal in erster Reihe Frä. Vörsch genant werden. Sie gab die Seele, des Stahl-Tonis Weib, und fand für die Verzweiflung des von aller Welt getretenen und gestoßenen Welbes einen so tief ergreifenden Ausdruck, daß sich manches Auge mit Tränen füllte. Allerdings hatte sie in ihrer großen Szene im 3. Akte in Frä. Raul eine Partnerin gegenüber, die sich nicht mit ganzer Seele bei ihrer Rolle als Oberförsterin war und der edelsten Blüte der Menschlichkeit, dem Mittelb, eine tadellose Verkörperung zuteil werden ließ. Wir können diese Zeilen nicht schließen, ohne auch der Sorgfalt dankend zu gedenken, welche die neue Direktion unserer Bühne der Zwischenaktmusik zuteil werden läßt.

„Ah — hm, so“.

Der alte Herr sah aus wie jemand, der plötzlich wahrnimmt, daß er an einem gefährdenden Abgrund steht, so lebhaft malten sich peinliche Überraschung und Angst auf seinem Gesicht. Harald lautete mit finsternem Gesicht an seinem Schnurrbart.

„Es wäre besser gewesen, Herr Baron, man hätte mich von den in den letzten Jahren abgeschlossenen Anleihen in Kenntnis gesetzt; indessen bin ich zu lange Sachverwalter der Familie Dieslau gewesen, als daß ich nicht auch unter diesen Umständen mit den Vertretern der Gläubiger unterhandelt hätte, als ich von deren Absichten Kenntnis erhielt. Meine Briefe, Herr Baron, haben wohl ausführlich darüber berichtet.“

Die etwas herabhängende Unterlippe des Majoratsherrn zitterte, als er äußerte: „Ich bin immer ein Feind von solchen Geschäften gewesen und habe deshalb auch alle diese Geschäfte Harald überlassen, der doch späterhin einmal das Ganze erben wird. Warum, Harald, hast du mir nichts gesagt von dem drohenden Verhängnis?“

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Gerichtssaale.

Nach Amerika durchgebrannter Posojilnicabeamter. Der 24-jährige, in Straßgönnzen geborene Franz Veranic, zuletzt Posojilnicabeamter in Sachsenfeld, sein 32-jähriger Bruder Vinzenz, Schneidermeister in Straßgönnzen und seine 64-jährige Mutter Maria, Besitzerin in Straßgönnzen, standen bereits einmal vor dem Marburger Kreisgericht wegen des Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit, doch mußte die Verhandlung wegen Ladung neuer Zeugen vertagt werden. F. Veranic, der auch als slowenischer Agitator tätig war, wurde damals gegen Geldbühne auf freien Fuß gestellt, brach aber das Gelöbniß und brannte nach Amerika durch, wo er sich gegenwärtig im Staate Wisconsin aufhält. Die heutige Fortsetzung der Verhandlung mußte daher ohne ihn erfolgen. Der Sachverhalt ist folgender. Am 26. Dezember 1912 erzelebte Franz Veranic im Gasthause Razborščel in Pragerhof, so daß ihn der Wirt abschaffen mußte. Er kehrte aber zurück und zwar in Gesellschaft des Bruders und der Mutter und setzte, unterstützt von beiden, seine Exzesse fort, wobei er auch einen Revolver hervorholte. Da setzte sich der Gendarmerteilt-Wachmeister Josef Gregorec, welcher dort wie der Fabrikant Steinklauber und andere Herren als Gast saß, in Dienst und forderte vom Franz Veranic die Vorweisung des Waffenspasses. Er leistete aber dieser Aufforderung keine Folge, sondern versetzte dem Wachmeister einen Stoß gegen die Brust und bedrohte ihn mit dem Revolver. Als nun der Wachmeister den Exzedenten festnehmen wollte, wurde er vom Bruder und der Mutter des Franz Veranic festgehalten, damit diesem die Flucht ermöglicht werde. Endlich riß sich der Wachmeister los und holte den Franz Veranic ein; dieser widersetzte sich neuerdings und setzte dem Wachmeister den geladenen Revolver auf die Brust. Bei der ersten Verhandlung verantworteten sich die drei Angeklagten damit, daß der Wachmeister sich nicht in Dienst gesetzt habe. Nach der Vertagung jener Verhandlung begab sich Veranic, der das Gelöbniß abgelegt hatte, wieder nach Sachsenfeld. Plötzlich verschwand er von dort; die Posojilnica ließ sonderbarer Weise fünf Tage verstreichen, bis sie die Angehörigen ihres Beamten über dessen Verschwinden befragte. Als die Behörde zur Kenntnis des Verschwindens des auf freien Fuß gestellten Veranic kam, war dieser bereits jenseits des großen Wassers. Von Amerika aus schrieb Franz Veranic an das Kreisgericht einen slowenischen Brief, die Verhandlung durchzuführen; er werde schon wieder einmal nach Europa kommen. Bei der heute stattgehabten Kreisgerichtsverhandlung wurde Franz Veranic, dem die Vorladung durch das österreichisch-ungarische Konsulat zugestellt wurde, in dessen Abwesenheit zu vier Monaten, sein Bruder zu sechs Wochen und seine Mutter zu vier Wochen schweren Kerker verurteilt.

Marburger Nachrichten.

Trauung. Am 27. Oktober fand hier die Trauung des Herrn Anton Lorenz mit Fräulein Josefina Plachteritzsch statt.

Allerseelen. Es ist ein bereites Zeichen eines tieferen Zusammenhanges zwischen dem Menschen, der sich so oft Herr und Fürst seiner Umgebung dünkt, mit der Natur, daß er Allerseelen, das Fest der Toten, das Fest des Sichbestinnens gerade in die Zeit verlegt, wo eben in der Natur das große, stolze Sterben beginnt: Die Bäume ihren Schmuck von sich streifen, die Felder ihrer Früchte beraubt daliegen und die stille Gegend nur der Schuß eines Jägers oder das heisere Krächzen eines Raben aus ihrem verlorenen Schlummer aufschreckt. — Allerseelenstimmung zieht da durchs Land. Und die Toten werden wieder wach! Durch ein ganz verborgenes Türchen schleichen sie sich in die Herzen all derer, die noch streiten und kämpfen und töricht sind über alle Mäßen! Und raunen ihren leichtlebigen Sinnen gar seltsame Mahnungen zu. Da wird der Mensch auf einige Stunden tief nachdenklich. Schwermütige Gefühle durchzittern sein Herz. Jedermann fühlt einen dunklen Drang, eine tiefe Sucht, sich selbst begreifen zu wollen. Wie wenigen gelingt's wohl! Doch nur denen, die mit ihrem Leben schon ziemlich abgeschlossen haben. Und wer will sich das eingestehen? So eilen sie mit ihren Ahnungen lieber in die Außenwelt. Ihr

Mitteilungsbedürfnis wird laut. Dabei ersterben ganz leicht die feinen Schwingungen des eigenen Inneren. Die Toten, die soeben noch überlegen gar Seltsames raunten vom Unwert dieses Lebens, von der Gleichheit nach dem Tode, sie werden wieder zur Ruhe gebettet. Das Lebensgefühl siegt! Die Toten aber werden betrauert. Ganz unbewußt wird das Fest der Toten ein Fest der Lebendigen. Ein gedämpftes, stilles Fest zwar, das aber doch in den vielhundertmillionenstimmigen Akkord ausklingt: Gott sei Lob und Ehre, denn wir leben noch! Man bekränzt und beleuchtet die Gräber der teuren Verstorbenen gleichsam als Dankesopfer, daß wir anderen noch leben, gleichsam den Toten zum Trost, daß sie nicht mehr leben dürfen... So ziehen sie alle, alle hinaus zu den Gräberstätten ihrer Lieben. Am Tage der Allerseelen. Wer wollte sie festhalten, diese unzähligen Allerseelenbilder mit ihrem ewig jungen Stimmungsreiz, ihren ewig sich wiederholenden Szenen, ihrer ewig wechselvollen Gleichheit! Allerseelen zieht durchs Land...

Kirchenmusik. Wir machen nochmals die Freunde guter Kirchenmusik aufmerksam, daß Samstag den 1. November gelegentlich des Hochamtes in der Domkirche unseres heimischen Tondichters R. Wagner Jubelmesse zur Erstaufführung gelangt. Sie zeichnet sich durch vornehmen Stil und einschmelzende Melodik aus und ist in der Stimmführung von besonderem Reiz. Die Messe ist ein Werk, das gehört zu werden verdient und ein Zeugnis von Wagners vielseitigem Schöpfergeist gibt.

Ballonaufstieg in Marburg. Kommen den Sonntag findet hier um halb 11 Uhr vormittags wieder ein Aufstieg des Ballons „Stiermark“ statt. Führer des Ballons wird wieder Leutnant Herr Machere sein.

Verlegung des 47. Infanterie-Regimentes? Aus Görz wird geschrieben: Wie in hiesigen militärischen Kreisen verlautet, wird im Frühjahr das Infanterieregiment Nr. 47 von Görz nach Innsbruck verlegt werden, während das Infanterieregiment Nr. 17 aus Klagenfurt nach Görz in Garnison kommen soll.

Julseierauskunft. Sene deutschen Vereine Marburgs, welche sich heuer an der allgemeinen Julseier am 6. Dezember im großen Gößsaale beteiligten, werden hienit eingeladen, zu der Donnerstag den 6. November um 8 Uhr abends beim „Schwarzen Adler“ (Veretnszimmer) stattfindenden konstituierenden Sitzung Abordnungen entsenden zu wollen.

Mitwiener Musikabend. Es dürfte interessieren, einige Kritiken über die mitwirkenden Künstler aus den in der vorigen Saison erschienenen Berichten über dieses Konzert zu hören. So schreiben die Blätter u. a.: „... Nicht geringer war der Erfolg, den Vikt Baum mit der schwierigen Schubertliedphantasie erzielte. Unter diesen Händen wird die Harfe zum Orchester und rühmendwert sind der Rhythmus und die höchstentwickelte Technik der Interessanten, schönen Künstlerin...“ „Nach Vikt Baum war es Jacques van der, der die Stimmung des Abends zur vollen Höhe brachte. Sein ganzes Können erwiebs er in dem Menuett von Mozart; er behandelte die Fikie mit einer Meisterkraft, die ihn in die erste Reihe seiner Kunstgenossen stellt.“ „Ein köstlich perlender Anschlag, ein Reichthum an Klangfarben, ein feinstimmiges Eindringen in den Geist jener Musik, mit all diesen Eigenschaften ausgestattet, hat Alfons Blümel eine ausgezeichnete, hochkünstlerische Leistung geschaffen.“ In einer der nächsten Nummern werden wir einige Stimmen der Presse über die anderen Mitwirkenden wiedergeben. Karten sind in der Musikalienhandlung J. Höfer, Schulgasse erhältlich. Da dieses eine außerordentliche Veranstaltung des Philharmonischen Vereines ist so haben die Mitglieder im Vorverkauf ermäßigte Preise.

Übersiedelung einer Apotheke. Herr Mag. Viktor Savost hat die Magdalenenapotheke in sein neuerbautes Haus am neuen Magdalenenplatz (in unmittelbarer Nähe der Reichsbrücke) verlegt.

Zigeunerkonzerte. Dienstag, Mittwoch und Donnerstag finden im Café Theresienhof Zigeunerkonzerte unter der Leitung des berühmten Zigeunerpriamas Balogh Karoly statt. Beginn 8 Uhr abends, freier Eintritt.

Arbeiterradfahrerverein „Drausdler“. Sonntag den 2. November Schlusspartie nach Schleinitz zum Gasthaus des Kollegen Böhnig. Abfahrts punkt 2 Uhr nachmittags vom Hotel Fuchs. Gäste willkommen.

Marburger Herbst. Der Herbst ist eingezogen. Die Natur wechselt ihr Kleid, das fastgrüne mit dem rostbraunen. Der Bachern liegt tagsüber im schönsten Sonnengold und seine Tannen, Fichten, Föhren, Eichen und Buchen zucken zusammen, denn es kommt der Winter. In ihrer letzten Schönheit atmen sie noch und es scheint uns, als wollten sie immer bleiben in dieser letzten Schönheit. Die Felder in der Umgebung: Brunnendorf Pöbersch, Rothweil, liegen kahl da, oder werden hergerichtet für das Frühjahr, zur neuen Saat, zur neuen Ernte. Der Saum des Draufstromes schrumpft zusammen, er ist nicht mehr grün. Ein toter, rauher Hauch vernichtet ihn. Ode wird es an den Ufern. Das Gras liegt schwach auf dem Erdboden. Von den Weinhügeln starren uns kahle Steine und tote Erde an. Vom Kalvarienberg kommt durch die reine, klare Luft der Ton der Weingartenzunge: Klamp — — Klamp — —! Langsam, ganz langsam schlägt sie! Herbst ist da. Überall fühlt man ihn. Unser schöner Park liegt menschenarm da. Hin und wieder verirrt sich noch eine Menschenseele in ihn. Und doch ist gerade jetzt der Park so wunderschön, so voll einfacher, schlüchter Reize, so voll Naturschönheit, freilich nur der herbstillen, aber auch sie übt gewaltige Wirkungen aus. Menschen mit empfindsamen Seelen leben sich in das Leben des Herbstes ein und finden Glückseligkeit in den schwermütigen Herbstweisen und nicht Trauer und Schläffheit. Stärke und Vertrauen gibt ihnen am Morgen das prächtige Gold der Sonne, das über Würzburg heraufgeschwommen kommt und Stärke und Mut gibt ihnen das Sonnenblut des Abends, das gegen Ranten hinter die Berge fließt; und oft ist's, als flöbe das Blut der Sonne in die Drau und die Drau trüge es hinaus in das fremde, ferne Land. Seltsame, wunderliche Stimmungen zeitigt im Menschen der Marburger Herbst. Im Sommer wimmelt es um die Mittagzeit im Park, am Tegetthoffpark, am Tappeinerpark von Arbeitern und ihren Frauen, die mit gefüllten Taschen kommen; gefüllt mit dem Mittagsmahl. Und dann essen sie und ein sonderbarer Glanz der Freude läßt die Züge der Alten. Und jetzt im Herbst? Kein einziger von den vielen Arbeitern, Maurern, Anstreichern ist zu sehen. Nur die Kinder armer Leute spielen noch im Park. Der Herbst bringt auch einige Spiele in die Stadt: Ein Ringenspiel, eine Schaukel usw. Der Herbst jagt sie heim von der Fremde. Und dann sind sie so froh und glücklich, die Komödianten, ein Helm zu haben, Junge Menschen sind jetzt glücklich, denn der Herbst bringt die Tanzschule, den Abendhummel, das Theater. Wenn sie dabei nur auf die Wunder der schönen Herbstnatur nicht vergessen. Langsam klopft es vom Kalvarienberg: Klamp — — Klamp — — —! Barn—.

Schießübungen der Landwehr. Vom 3. November an wird das 1. Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 26 bis auf weiteres an Wochentagen in dem von Bordenberg gegen Karlschöwin ziehenden Graben Schießübungen mit scharfen Patronen abhalten. Schießleitung im allgemeinen von Süd gegen Nord, d. i. gegen Höhe 428 Ragerberg. Dauer dieser Schießübungen täglich von 8 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags. Während dieser Zeit wird der gefährdete Raum durch Absperrung abgeperrt und darf von niemandem betreten werden. Auf den umliegenden Höhen werden rote Fahnen aufgestellt sein, sobald mit dem Schießen begonnen wird.

Landwirtschaftliche Auszeichnungen. Bei der zu Ehren des Landes-Ober- und Weinbau-Direktors Stiegler von der Fillaie St. Egidii der Landwirtschaftsgesellschaft veranstalteten Festsfeier, über die wir ausführlich berichteten, wurden vom

Direktor Wenssch namens des Österreichischen Weinbauvereines Auszeichnungen in der Form von Ehrenurkunden verteilt. Solche erhielten, wie wir nunmehr nachtragen: Franz Schenk, Schuldirektor in Eggenberg (Weingarten in Wessmannsdorf bei Velbnitz); Franz Thaler, Weingutsbesitzer in St. Egidii W.-B.; Alois Pfisteringer, Wanderlehrer, Oberrablersburg; die Weingartenbesitzer Michael Klug in St. Georgen; Josef Haindl in Straß; Johann Bartl in Graßnitz; Josef Pascolo in Sulztal; Andreas Kremauß in Platsch; Josef Wessner in St. Georgen a. P.

Eine wichtige Entscheidung zum Vereinsgesetz. Eine gerade für die Schutzvereine wichtige Entscheidung hat in diesen Tagen das Reichsgericht gefällt. Es handelt sich um die Frage, ob bei einem Vereine, der sich in Ortsgruppen gliedert, bei der Gründung einer neuen Ortsgruppe die Vorlage von Ortsgruppenstatuten in jedem einzelnen Falle notwendig sei. Die niederösterreichische Statthalterei und das Ministerium des Innern haben entschieden, daß bei jeder Neugründung einer Ortsgruppe unter Vorlage der Statuten um besondere Bestätigung dieser Ortsgruppe anzufuchen ist. Das Reichsgericht hat nun diese Entscheidung umgestoßen und erklärt, daß bei einem Vereine, der in Ortsgruppen sich zu gliedern berechtigt ist, die bloße Anzeigean die Statthalterei (Landesregierung), daß dort oder da eine Ortsgruppe gegründet sei, genüge. Die deutschen Schutzvereine werden aut tun, sich in der Folge diese Entscheidung des Reichsgerichtes zunutze zu machen. Sie werden beim Ausbaue ihrer nationalen Gliederung nicht bloß sehr viele Scherereien und Zeit, sondern auch Geld ersparen, da ja die Einreichung der Statuten für jede neue Ortsgruppe immer mit Stempelgebühren verbunden ist.

Vollständliche Universitätsvorträge. Der Verein Frauenhilfe hat die Veranstaltung der vollständlichen Vorträge der Grazer Universität für den Winter 1913/14 wieder übernommen. Dieser Entschluß ist dem Vereine um so höher anzurechnen, als sich im Vorjahre der Durchführung bedeutender Schwierigkeiten entgegenstellten und ein namhaftes Defizit aus der Vereinskasse zu decken blieb. Trotzdem hat der Verein, von dem Grundsatz ausgehend, daß vollständliche Vorträge ihren erhabenen Bildungszweck nur dann ganz erfüllen, wenn sie für jedermann zugänglich sind und einen Massenbesuch aufweisen, beschlossen, die kommenden Vorträge unentgeltlich zu veranstalten. Nur für die Sitzplätze in den ersten zehn Reihen wird eine Gebühr von 50 H. eingehoben. Der erste Vortrag des Herrn Oberstadtrates und Privat-Dozenten Dr. Rudolf Bisschhoff über Individuum und Gesellschaft findet am Montag, 10. November 8 Uhr abends im oberen kleinen Kasino saale statt. Der Verein ladet alle Kreise der Bevölkerung Marburgs zu zahlreichem Besuche ein.

Abschiedsfeier. Am 28. Oktober hatte sich im Bürgerhäusel der Hauptbahnhofs-gastwirtschaft eine stattliche Anzahl von Freunden des nach Graz verlegten Revidenten Herrn Walter Held eingefunden, um mit ihm einen Abend in herzlichster Weise zu verbringen. Meist waren es deutsche Eisenbahner aller Abteilungen und Dienstwege. Ingenieur Scharnagl eröffnete als Obmann der Südbahner-Schulvereinsortsgruppe den Abend und begrüßte den Scheidenden, die Vertreter der wirtschaftlichen und bürgerlichen Vereine, dann insbesondere den Stationschef Keißl und die sonstigen Anwesenden. Als erster Redner sprach nach kurzer Weile Ingenieur Scharnagl im Namen der genannten Ortsgruppe und dankte dem Scheidenden für sein

verdienstvolles Wirken in der Ortsgruppe, sowie für sein wackeres Verhalten im völkischen Sinne überhaupt. Stationschef Keißl ergriff hierauf das Wort, um Herrn Held das Zeugnis außerordentlicher Tüchtigkeit als Beamten auszusprechen. Er sprach dem Abgehenden für die tatkräftige Unterstützung als Abteilungsleiter seinen wärmsten Dank aus, bedauerte den durch die Versetzung Helds auf einen verantwortungsvollen Dienstposten der Stadt Marburg erwachenden Verlust und brachte dem Ehepaar Held die besten Wünsche für den ferneren Lebensweg dar. Revident Wagner sprach im Namen der Kollegen und Freunde und betonte, daß Held mit ganzem Herzen an Marburg und Umgebung, der Städte des „deutschen Leibes“, hing und daß diese Liebe, sowie die Sehnsucht nach den waldumräumten Hängen des Bacherngebirges und endlich die Freundestreue wohl öfter den Freund wieder zum Besuche unserer deutschen Draufstadt veranlassen würden. Im Namen der völkischen Eisenbahnerorganisationen schloß endlich Revident Ergolitsch den Reigen der Redner, um Held die herzlichsten Wünsche zum neuen Dienstorte und Wirken darzubringen. Der brausende Jubel, unter welchem jeder der Redner schloß, bewies, wie sehr Held als Freund und Kollege sich die Herzen aller gewonnen hat. Nachdem das Scharlied „Muß i denn, muß i denn zum Städtele hinaus“ verklungen war, erbat sich Herr Held das Wort, um vor allem dem Stationschef Keißl für sein stets lebenswürdiges Entgegenkommen zu danken. Auf die anderen Redner übergehend, meinte er, wenn er sich stets als guter Deutscher und Kollege gezeigt habe, so sei dies nicht der Rede wert, da ihm dies als einfache Pflicht vorgezeichnet habe und bloße Pflichterfüllung doch nicht so viel Aufhebens und Redens wert sei. Er schloß mit einem Heil, in welches die Anwesenden stürmisch einfielen. Unter Scharllebern und Spielen, sowie guter Musik des tüchtigen Schrammelterzettles verließ der schöne Abend und dürften die letzten Gäste erst in früher Morgenstunde das traute Heim aufgesucht haben. Auch der Deutsche Schulverein kam bei dieser Feier auf seine Rechnung, denn es wurden für K. 18-12 Verkaufsgegenstände abgesetzt, während eine Sammlung ein Ergebnis von 13 K. ergab und überdies noch aus einem Spiele der Gewinn von K. 4-40 erzielt wurde.

Kasinoverein. Die heurigen Kasino-Herbst-untersuchungen wurden unter günstigen Auspizien eröffnet. Wie bekannt, ist Herr Rudt Till für den letzten Abend gewonnen worden; wohlverdienter Beifall lohnte seine ausgezeichneten, wahren Humor zeigenden Vorträge. Herr Till wurde zu vielen Zugaben veranlaßt und ergötzte immer von neuem das Publikum. Ein flottes Tanzkränzchen beschloß den Abend. Diesmal waren die Herren in bedeutender Überzahl, so daß die erschienenen Damen in reichstem Maße dem Tanze huldigen konnten.

Der „Einberufer“ der Achtundvierziger- Legionäre. Mit dem am 27. Oktober im Alter von 81 Jahren in Wien verstorbenen Eisenbahnpräsidenten Emanuel A. v. Ziffer ist einer der angesehensten Achtundvierziger akademischen Legionäre der immer kleiner werdenden Schaar der alten Freiheitskämpfer entrisen worden. Emanuel A. v. Ziffer bekleidete unter den Letzten der akademischen Legion eine besondere Ehrenfunktion. Er übernahm es seit Jahren, die alljährlichen Zusammenkünfte der Legion am 13. März im „Deutschen Hause“ zu arrangieren, und war während des Jahres bis zur jeweiligen Wiederkehr des Tages der Zusammenkunft gewissermaßen die freiwillige Zentralstelle der Legion. An ihn gelangten alle Mitteilungen über das Befinden der einzelnen Kameraden, er wußte sie stets in Evidenz zu halten

Erkältungskrankheiten und ihre Bekämpfung.

In den Übergangsmonaten — im Frühjahr und im Herbst — ist die Menschheit von kleineren und größeren Leiden vielfach heimgesucht. Es gilt deshalb, gerade zu diesen Zeiten, wo Krankheiten gewissermaßen in der Luft liegen, besonders vorsichtig zu sein. Einerseits verdient die Kleidung eine besondere Aufmerksamkeit, andererseits wollen die Atmungsorgane, und diese in intensiver Weise, beachtet sein; denn die Schleimhäute sind es, die mit der Luft, die der Körper braucht, zuerst in Berührung kommen und daher einer energischen Widerstandskraft bedürfen. Wer beizzeiten durch eine ordentliche Pflege der Atmungsorgane seinem Organismus einen sicheren Schutz verleiht, ist vor Erkrankungen der Bronchien und Lungen wohl bewahrt.

Solche Vorbeugungsakturen erfordern ein Mittel,

das angenehm zu nehmen und vor allem sicher wirksam ist. Seit Jahren empfehlen die Ärzte Sirolin „Roche“, das sich selbst bei Lungenleiden von äußerster günstigem Einfluß erweist und einen raschen Heilvorgang bewirkt. Sirolin „Roche“ erleichtert und vermindert den Auswurf, beseitigt Hustenreiz, Nachtschweiß, Fieber und macht die Atmungsorgane widerstandsfähig. Gerade durch diese Eigenschaften ist Sirolin „Roche“ zur Vorbeugung, zu den sogenannten Frühjahr- und Sommerkuren wie geschaffen. Der Gebrauch dieses Medikaments wird durch seinen guten Geschmack, den Erwachsene und Kinder schätzen, zu einer besonderen Annehmlichkeit, die man in Tagen der Krankheit nicht missen möchte. Dazu fördert Sirolin „Roche“ Appetit, Verdauung und Ernährung, mit deren Besserung natürlich Kräftezustand, Körpergewicht und Allgemeinbefinden eine wesentliche Hebung erfahren. Vermag Sirolin „Roche“ Gesundheit zu schaffen und zu erhalten, so leuchtet es ein, daß dieses wohl-

schmeckende Hausmittel im Kampfe gegen Erkältungskrankheiten unentbehrlich ist.

Bei Husten, Heiserkeit und Katarrh angewendet, läßt Sirolin „Roche“ seinen lindern, lösenden Einfluß bereits nach dem ersten Schluck, d. h. nach der Einnahme angenehm spüren. Sirolinuren bedeuten für den Gesamtorganismus des Menschen eine fühlbare Wohltat. Man befrage seinen Hausarzt, der Sirolin „Roche“ zur Verhütung und Bekämpfung von Erkrankungen der Atmungsorgane gern empfehlen wird.

In allen Apotheken ist Sirolin „Roche“ erhältlich. Man verlange jedoch ausdrücklich Sirolin „Roche“ und weise Nachahmungen oder Präparate, die als „daselbe“ oder als „gleich gut“ angeboten werden, entschieden zurück. Man bestimme auf Sirolin „Roche“, von dem man zweckmäßig eine Flasche in seiner Hausapotheke zum sofortigen Gebrauche stets vorrätig hält.

und ihm oblag es auch, die Liste der noch überlebenden Akademiker alljährlich zusammenzustellen. Mit Trauer gab er es bekannt, wenn wieder einer der Mitkämpfer abberufen worden war und zeichnete ein Kreuz mit dem Todesdatum an den Rand der gedruckten Listen der Lebendigen. Nun wurde auch er aus der Liste gelöscht.

Die Wandervögel sind von der großen Fahrt über Land wieder heimgekehrt und haben Rucksack und Stock vertauscht mit dem Buche und der Feder. Zum Bundestag des österreichischen Wandervogels in Krems fanden sich auch die Marburger ein, 11 Mann, Führer Erwin Blenestein. 8 davon zogen von der Wachau weiter ins Salzkammergut und nach Obersteier. Dabei konnte jeder seine Wetterfestigkeit erproben, denn so lagenjämmerlich gewaschen wie heuer wurde noch keine Horde von uns. Von Leoben, wo sie bei Herrn Brandner, dem Wandervogelvater, treffliche Aufnahme fanden, gingen dann auf dem gleichen Wege wie 1912 über die Stubaipe nach Köflach und über die Pustal ins Lavanttal, wo sie beim Hanslhöller-Bauern, einem alten Bekannten und Freund der Marburger Wandervögel, Arbeit und Unterstand fanden. Am 7. August, genau einen Monat nach der Abreise, trafen alle wieder wohlbehalten zu Hause ein. Die wenigen in Marburg verbliebenen Wandervögel hatten unterdessen kleine Fahrten und Geländespiele des Öftern hinaus ins Land geführt. Dann kamen liebe Gäste aus Deutschland. Mannheimer Wandervögel, Mädchen und Buben, trafen gerade am Tage der Brückeneröffnung ein. Da sie es sehr eilig hatten, führten wir sie noch denselben Tag über St. Wolfgang nach St. Heinrich, wo übernachtet wurde. Am nächsten Tag führten wir sie nach Windisch-Felstz, von wo sie nach Gilt dampften. Ende August weilten vier Mann von uns und ein Grazer Freund 9 Tage in den Sannatalalpen. Gleichwie unsere Wandervogelsteunde in der Schweiz haben auch wir einmal versucht, ins Hochgebirge hinaufzusteigen und von seinen Gipfeln die Welt in ihrer Schönheit zu betrachten. Das alpine Jugendwandern soll im österreichischen Wandervogel stets gepflegt werden.

Marburger Radfahrerklub „Edelweiß“. Dienstag den 4. November abends Monatsversammlung (Klubabend). Die Klubleitung ersucht um zahlreiches Erscheinen, da wichtige Angelegenheiten erledigt werden.

Sorgenlose Abende finden heute Freitag, morgen Samstag und Sonntag abends 8 Uhr im Hotel „Alte Bierquelle“ statt, veranstaltet von den Wiener Lieblingen. Besonders zu erwähnen ist Mizal Kühne, die preisgekrönte Soubrette; die Gesellschaft wird noch so manchen in guter Erinnerung sein, da sie heuer hier unter großem Erfolge gastierte.

Zum verunglückten Borgottiflug. Dem „Flieger“ Borgotti waren vom Marburger Trobrennverein dafür, daß er einen 1500 Meter-Höhenflug, einen Dauer- und Spiralflyge durchführt, 2000 K. zugesichert worden. Nun hat aber Borgotti mit seinem Blériotkasten, der schon von vorneherein nicht sehr vertrauenswürdig aussah und mit welchem er „zum letztenmale“ in Steiermark fliegen wollte, nicht einen einzigen Flug durchgeführt; er erhob sich für einige Sekunden kaum einige Spannen über den Boden. Da die Vertragsbedingungen nicht eingehalten wurden, sah sich auch der Trobrennverein nicht veranlaßt, ihm die 2000 K. auszubezahlen; er bot ihm aber großmütig 1200 K. an, wozu er gar nicht verpflichtet wäre. Giovanni Borgotti aber nahm die 1200 K. nicht an, sondern verlangte den vollen Betrag von 2000 K.! Höher geht's wohl nicht mehr, weder mit Borgottis Flug noch mit Borgottis Forderung! — Aber dafür haben die Marburger durch Borgotti doch eine andere Überraschung erlebt. Sie konnten, wenn er auch nicht flog, so doch wenigstens am Erdboden den größten Aroplan der Welt sehen. Den größten? Gewiß! Denn auf allen anderen Flugzeugen können gewöhnlich höchstens nur zwei Personen sitzen; Borgotti aber hat ganz Marburg aufsitzen lassen. . . .

Marburger Bioskoptheater. Die dreitägige Bilderfeste ist nur noch heute zu sehen. Morgen Samstag ist die Erstaufführung des großen Monopolfilms „Der schwarze Tod“, in fünf Akten, mit der weltberühmten Tänzerin Alita Sachetto. Das Bild ist eine neue Schöpfung der Kinetoskops und ist gewiß wieder eine Sensation für Marburg. Welters gelangt zur Vorführung das Lustspiel

„75—76“ (nordischer Kunstfilm), in der Hauptrolle der beliebte Schauspieler Waldemar Bjölander, und das aktuelle Wochenjournal vom 24. Oktober. Morgen vier Vorstellungen. Von 2 bis 4 Uhr für die Jugend mit eigenem schönen Programm. Um 4, 6 und 8 Uhr: „Der schwarze Tod“.

Im unterirdischen Marburg. Angeregt durch die Abort- und Kanaldebatte in der letzten Sitzung des Marburger Gemeinderates, beschloß eine Hausstaube, sich einmal die Marburger Kanäle gründlich anzusehen. Sie konnte dies leichter tun als Menschen, da die Marburger Kanäle zum Teil ja nicht schließbar sind für Menschen. Wo die brave Hausstaube in einen Kanal hineingeriet, wußten wir nicht; sie weiß es auch nicht. Genug, sie wanderte Tag und Nacht im unterirdischen Marburg umher und als sie von dem, was sie unten sah, genug hatte bis über den Kropf, da wollte sie wieder heraus. Aber das ging nicht so leicht; sie konnte sich in den Kanälen nicht aus und das ist ja gar kein Wunder, weil sich ja selbst unser städtisches Bauamt in diesen alten Kanälen nicht auskennt. So irrte also die arme Hausstaube verzweifelt in den Kanälen weiter, bis sie heute vor-mittags endlich unterhalb des Kanalglitters Ecke Tegetthofstraße und Gerichtshofgasse, sehr plötzlich durch das Gitter nach oben spähend, zufällig entdeckt wurde. Irgend ein gutes Herz, wahrscheinlich ein tierfreundlicher Wachmann, ordnete die Ausgrabung des Gitters an. Tatsächlich wurde bis 12 Uhr mittags mit einer Spitzhaue etwas Erde neben dem Gitter weggebracht; dann aber schlug zwölf und die Arbeit wurde natürlich eingestellt. Hoffentlich ist sie nachmittags mit Erfolg fortgesetzt worden. Wenn die arme Hausstaube tatsächlich befreit wurde und sich von ihren mehrjährigen verzweifelten Irrgängen erholt hat, könnte sie vom Gemeinderat oder vom städtischen Bauamt als hochwillkommene Sachverständige in Marburger Kanalangelegenheiten engagiert werden. Vorläufig natürlich 11. Rangsklasse. . . .

Einbrecher in Brantweinläden. Wie wir bereits mitteilten, verübte August Trebsche, Schlosserlehrling in Pöbersch, welcher schon im Jahre 1911 wegen der Übertretung des Diebstahls, feuergefährlicher Handlung und Falschmeldung mit zwei Monaten strengem Arrest vorbestraft wurde, in der Nacht zum 20. Oktober in das Brantwein-geschäft der Franziska Filipitsch in Marburg einen Einbruch, bei welchem er eine Vorratsschachtel von 462 K. stahl; in der Nacht zum 18. Oktober hatte er auch versucht, ins Brantwein-geschäft Obrian in der Domgasse einzubrechen. Das Kreisgericht verurteilte ihn deshalb am 28. Oktober zu sieben Monaten schwerem Kerker.

Vom Theater. Samstag nachmittags: Ab-negou, abends Prinzess Gretel; Sonntag nachmittags: Der Müller und sein Kind, abends: Das süße Mädel; Dienstag: Der Strohcoltwer, Operettenposse; Mittwoch: Der Zigeunerprimas.

Bitte.

Für eine arme Frau, deren Mann seit Jahren im Spital krank darniederliegt, die fünf Kinder zu versorgen hat, und nun selbst auch noch krank wurde, wird an die Mithätigkeit guter Menschen appelliert. Spenden werden entgegengenommen und ausgewiesen von der Verwaltung der Marburger Zeitung.

Die Nähr- und Heilkraft

des Lebertrans ist allgemein bekannt, ebenso aber auch die Tatsache, daß nur wenige sich überwinden können, dieses unangenehm schmeckende, schwer verdauliche Öl einzunehmen. Wer dafür zu Scotts Lebertran-Emulsion greift, wird nie mehr auf den gewöhnlichen Tran zurückkommen, ist doch dieses Präparat so wohl-schmeckend und leicht verdaulich, daß das Einnehmen groß und klein Freude macht. Dazu kommt, daß Scotts Lebertran-Emulsion durch Zufüge den gewöhnlichen Tran an Nährwert und Ausnährungsfähigkeit übertrifft und daher bei Erwachsenen und Kindern überall da am Platze ist, wo man den Körper nachhaltig kräftigen will: nach Erkältungen, bei Schwächeständen, erschwerter Zahnen, bei zartem Knochenbau der Kinder, nach Krankheit, bei Abmagerung usw.



Doch nur Scotts Emulsion, keine andere!

Preis der Originalflasche 2 K. 50 H. In allen Apotheken käuflich. Gegen Einsendung von 50 H. in Briefmarken an Scott & Bowne, G. m. b. H., Wien, VII. und unter Bezugnahme auf diese Zeitung erfolgt die einmalige Zusendung einer Kostprobe durch eine Apotheke.



Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank in Marburg.

Zentralen:

Anglo-Oesterreichische Bank, Wien;
Anglo-Austrian Bank, London.

Aktienkapital: 100 Millionen Kronen.

Reservefond: ca. 30 Millionen Kronen.

Filialen:

Aussig a. E., Bodenbach, Brünn, Brück, Budapest, Czernowitz, Eger, Falkenau, Franzensbad, Graz, Innsbruck, Johannisbad, Karolinenthal, Korneuburg, Linz, Lobositz, Marburg a. Drau, Pardubitz, Pilsen, Pirano, Prag, Prossnitz, Saaz, St. Pölten, Teplitz, Tetschen, Trautenau, Triest, Turn, Wels, Znaim.

Wechselstuben in Wien:

I. Strauchgasse 1, I. Adlergasse 4, III. Hauptstraße 23, IV. Favoritenstr. 26, V. Schönbrunnerstraße 38, VI. Linke Wienzeile 4—6, VII. Mariahilferstraße 70, VII. Westbahnstraße Nr. 32—34, VIII. Alserstraße 31, XIII. Hietzinger Hauptstraße 4, XIV., Ullmannstraße 67, XX. Dresdnerstraße 124, XX. Wallensteinstraße 22, XXI. Floridsdorf, Am Spitz 16, XXI. Stadtlauerstraße 8, XXI. Kagran, Wagramerstraße 137 (Expositor)

Lagerhäuser:

Aussig a. E., Melnik, Prag, Tetschen-Laubitz Warenabteilung: Wien, Prag.

Kulante Ausführung sämtlicher bank-geschäftlicher Transaktionen

wie:

Übernahme von Geldeinlagen gegen Sparbücher mit 4½% (Rentensteuer trägt die Bank) und in laufender Rechnung mit 5% Verzinsung.

Ausführung von Aufträgen für sämtliche in- und ausländische Börsen.

Für die Reisezeit:
Ausstellung

von

Schecks, Anweisungen
und
Kreditbriefen

auf alle Plätze des In- und Auslandes.

Vermietbare Panzerkassen - Fächer

(Safes) unter eigenem Verschlusse der Parteien. Mietpreis von K 4.— aufw.

Auskünfte bereitwilligst und kostenlos.

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbau-Schule in Marburg
von Montag den 20. bis einschließlich Sonntag den 26. Oktober 1913.

Tag	Luftdruck-Tagessm. (0° red. Baromet.)	Temperatur u. Celsius								Bewölkung, Tagesmittel	Niederschläge	Bemer- kungen
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagesmittel	Höchste		Niedrigste				
						in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden			
Montag	740.8	2.4	13.1	5.3	6.9	14.0	15.3	1.0	-0.6	0	.	Regen
Dienstag	740.6	3.4	14.0	6.0	7.7	14.5	15.6	1.5	0.0	3	0.5	
Mittwoch	739.7	5.6	10.8	7.4	7.9	12.2	12.8	4.0	2.6	7	.	
Donnerst.	739.2	2.8	20.2	11.8	11.6	20.6	12.0	1.0	0.6	0	.	
Freitag	741.7	6.8	10.9	8.2	8.6	18.5	16.7	4.1	3.2	4	.	
Samstag	743.9	8.2	13.4	9.3	10.3	14.3	15.8	7.0	3.0	7	.	
Sonntag	739.8	5.7	19.4	8.2	11.1	20.2	20.6	4.9	3.5	3	.	

Alle Hausfrauen sagen

aus vollster Überzeugung: kein Kaffee ohne: Franch: und darum empfehlen sie nur „Necht: Franch: mit der Fabrik-Marke Kaffee-mühle“.

Gestrickte Jacken, Blusen, Sweater usw.

eigener Erzeugung, nach Mass, verarbeitet die Maschinestrickerei M. WESIAK, Burgplatz Nr. 4.

Nachhilfe

erteilt in allen Unterrichtgegenständen abso. Lehramtskand., geht auch als Vorleserin. Anzusagen unter „N. S.“ in der W. d. W. 7960

Gesucht

ein kleiner Bauplatz, am liebsten in Kartshorn, oder ein Teilhaber für einen großen Bauplatz, der auch den größeren Teil davon nehmen könnte. Adresse in der W. d. W. 4938

Ein Besitz

bestehend aus drei Hausobjekten, ist preiswert zu verkaufen. Adresse in der W. d. W. 4845

Guter Kostplatz

bei alleinstehendem 24-jährigen Fräulein für ein Mädchen oder einen Knaben von 4 bis 14 Jahren. Langergasse 21, 1. Stod, Tür 8. Gewissenhafte Erziehung. 4926

Großes liches

: Lokal :

geeignet für Werkstätte oder Magazin ist sofort zu vermieten. Anzusagen. Luthergasse 5. 4898

Unmöbliertes, großes helles Zimmer

sobald zu vermieten. Stadtpark 1, 3. Stod. 4904

Schöne

:: Bauernwirtschaft ::

mit Gasthaus u. Branntweinschänt, bestehend aus Wohnhaus, 2 Wirtschaftsgebäude (Neubau), alles im besten Zustande, circa 12 Joch Acker, Wiesen, Wald, Weingarten, ist für jedermann geeignet, auch für eine Milchwirtschaft passend, 1/2 Stunden von der Station Pöltzschach entfernt, ist samt Fundus aus freier Hand um 17.000 K. zu verkaufen. 1200 K. können liegen bleiben. Näheres beim Eigentümer Hans Wout, Pöltzschach. 41 1/2 Kilogramm garantiert echt reiner

Schleuderhonig

und Dose K. 7.— zu haben bei Hans Toplat, Zurschützen bei Pettau. 4967

Ein gut gehendes Herrenmode-Geschäft

samt angrenzender großer Werkstatt ist mit oder ohne Warenlager, bestehend in Stoffen und Konfektion wegen Überbürdung eines zweiten Geschäftes auf frequentem Posten, sehr billig u. mit leichten Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen. Solange der Vorrat reicht, sind derzeit billige, gute, elegante Anzüge nach Maß zu bekommen. Anzusagen. Tegethoffstraße 16. 4830

Möbliertes Kabinett

wird in der Magdalenenvorstadt billig zu mieten gesucht. Anträge unter E. S. a. d. W. d. W. 4845

Schön möbl. Zimmer

freundl., sep. Eing., in einer Stadtparvilla für anständiges Fräul. mit guter Verpflegung billig zu vermieten. Event. Teilzahlung durch Privatunterricht im Hause. Adresse in der W. d. W. 4952

Möbl. Zimmer

für Fräulein zu vermieten. Schillerstraße 6, 1. St., Tür 4. 4953

Elegant möbliert. Zimmer

sonnseitig, sep. Eingang, in einer Villa billig zu vermieten. Adresse W. d. W. 4953

Flaschen-Weine

Dalmatiner Rotwein Lit. 80 K. Schwarzwein hochpr. „ 88 K. Roter Dessertwein „ 1.28 Projeco Dessertwein Lit. 3 K. Weißwein, Riesling 88 K. garantiert echter Dalmatiner Treber-Branntwein Lit. K. 1.30 Hochfeiner slawon. Slivowitz Liter K. 1.60 Feinster Alpenkräuterlikör, per Liter K. 1.60 empfiehl 4662

Alex. Palfinger

Dalmatiner Weinhandlg., Witringshofgasse 13.

Sehr guter Kostplatz

für 2 Mittelschüler bei besserer Familie. Anfr. i. d. W. d. W. 4055

Technische Lehranstalt

Bodenbach a. Elbe Ausbildung zukünftiger Ingenieure, Architekten, Techniker, Chemiker. Programm frei.

Reines nett möbliert. Zimmer

zu vermieten. Tegethoffstr. 24, 1. St. 4830

Ein Lehrlinge

beider Landessprachen mächtig, wird aufgenommen bei Max Macher, Glasniederlage, Marburg. 4007

Zuchtkälber

der milchreichen alpinen Grauviehtrasse, 2—3 Wochen alt, hat abzugeben Freiherr von Twidel'sche Gutsverwaltung, Burgmeierhof, Marburg. 4975

Selchwürste

in vorzüglicher Qualität

Brünner Delikatess-Sauerkraut

fein und lang geschnitten, bei Alexander Wyhlil Herrengasse 46.

ZIMMER

nett möbliert, Herrengasse Nr. 46, 3. Stod (Nähe der inneren Stadt und des Stadtparkes) ist zu vermieten. Anfrage dort.

Fräulein

der selbständigen Buchführung und des Maschinenschreibens sowie der deutschen und slowenischen Sprache vollkommen mächtig, wird für die Kanzlei eines größeren Landgeschäftes sofort gesucht. Bewerberinnen mit 1000 bis 2000 K. können sich am Geschäftes auch beteiligen. Anträge unter „W. d. W. 1913“ an die W. d. W. 4941

Tüchtige Schneiderin

sowie Lehrling gesucht. Anzusagen. Tegethoffstr. 34. 4972

Junger, kräftiger Hilfsarbeiter

flink und verlässlich findet Aufnahme in der Buchdruckerei L. Krallitz.

Der erste Schaupflug von Marburg.

Gedicht von Robert Klauß.

Hört, was sich jüngst ereignet hat In unsrer kleinen Marburgerstadt. Hört an, ein Flug im Aeroplan, Am Sonntag ist auf der Thesen Ein interessanter Schaupflug g'wesen, Mit Fialer, Auto und per Bahn kamen sehr viel Leute an, Auch Publikum gab es genug, Das ankam im Stiefelkettzug. Der Andrang war enorm In Zivil und Uniform. Gar vielen hat's vom weit'n besser g'fall'n, Da braucht man halt kan Eintritt zahl'n Da schon man sich mal Marburg an, Wie's vorgeschritten schon, Nachmittags ein Aeroplan, Vormittags a Luftballon. Das Publikum, das schnatterte, Der Motor dazu knatterte. Mit sowie auch Jung War in kolossaler Aufregung. Nur's eine, das war a'wider, Zweimal stieg er auf, oder ging gleich nieder und kam gleich wieder. Beim dritten Mal fing er an zu flieg'n Und ist ein paar Meter in die Höh' gestieg'n, Auf einmal macht er einen Bog'n Und ist herunterg'flog'n. Als er unten ankam, da gab's einen Knall Und die das sahen, meinten, das war' ein interessanter Fall. Jetzt hab'n die Leute daweil genug Vom ersten Marburger Schaupflug. Ein jeder meint, mit so an Flug geht's ma weg, Das ist da reinke Bauernschreck.

Schönes Geschäftslokal

am Hauptplatze ist zu vermieten. Anzusagen in der W. d. W. 4331

Sofort Geld

für eine Erfindung oder Idee. Auskunft gratis durch: „Union“, Brüssel, Bd. Postfach 185 (Auslandsporto.) 2051

Nur 3 Kronen

kostet eine meisterhaft ausgeführte Stimmung beim Pianofortestimmer

J. Kanzler

Marburg, Schmidplatz 6 früher Stimmer der Großfabrik Gebrüder Zimmermann in Leipzig.

Gutgehende Greislerei

mit Bier-, Wein- und Obstmoßhandel ist mit oder ohne Stall, ev. auch als Wohnung mit 1 Zimmer, 1 Küche samt Zugehör bis 1. Dezember 1913 zu vermieten. Anzusagen. Hauseigentümerin Grenzgasse Nr. 22.

Tüchtige Büglerin

für ein Privathaus gesucht. Anfr. W. d. W. 4960

Verkäuferin

welche gut rechnen, schreiben kann, und beide Landessprachen spricht, sowie schöne Zeugnisse besitzt, wird für Bäckerei und Branntweinschänt gesucht, Lohn m. 20.— Kronen. Zuschriften an Josef Freze, Bäckerei Markt Tüffer. 4909

Reparaturen an Nähmaschinen !!

werden in unserer Werkstatt prompt und sachgemäß ausgeführt.

SINGER Co.

Nähmaschinen-Alt.-Gef. Größtes und ältestes Nähmaschinen-Geschäft.

Marburg, Herreng. 32 Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft. Stich- und Nähmuster gratis und franco. 2805

Modernste weiche und steife Hüte

der F. u. L. Hutmachfabrikanten P. und C. Habig, Wien.

Alleinverkauf für Marburg

finden Sie nur im

Modewarenhaus J. Kokoschinegg

Danksagung.

Außerstande, jedem Einzelnen danken zu können für die wohlthuende Teilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unserer unvergesslichen Schwester, bezw. Tante und Großtante, der Frau

Katharina Schweizer

zukam, sowie für die ehrende Beteiligung am Leichenbegängnis und die schönen Kranzspenden sei hiemit allen auf diesem Wege herzlichst gedankt.

Marburg, 31. Oktober 1913.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Gasthaus „zum weissen Hasen“

Mellingerstraße Nr. 10

empfiehlt sehr gute Küche (für Abonnements besonders billige Preise). Vorzüglichem Muskateller-Weinmost billigst. Gute Hauswürste. Stets frisches Gölzer Bier. **Seizbare, schöne Regalbahn.**

Handarbeiten

für
Weihnachten!

als: 4884

Buntsticken, Gardangerarbeit, Häutelei u. Knüpfarbeit werden übernommen. Anfertigung in der Warm d. Bl.

Schöner Besitz

mit Obstgarten, Acker ist billig zu verkaufen. Anfrage bei Herrn Josef Senefar, Besitzer in Kartschowin 43 bei Marburg. 4929

Stubenmädchen

wünscht in einem Hotel oder Gasthaus unterzukommen. Anzufragen Nagelstraße 8, part. rechts, T. 1. 4932

Wohnung

2 Zimmer, Küche und Zugehör an kinderlose Partei sofort zu vermieten. Volksgartenstraße 21. 4931

Diener

für Zimmerräumen und sonstige Hausarbeit wird gesucht. Hauptplatz 11. 4935

Atelier Makart, Herrengasse

bringt in seinem Schaukasten in der Tegetthoffstraße (Brauerei Götz) Neuheiten in Photographien. Die individuellen Posen, bei denen der heitere Gesichtsausdruck, wie die ungezwungene graziöse Körperhaltung meinen Photographien bildmäßige Wirkung verleihen, dürften allgemein Gefallen finden. Die Drucke selbst sind auf in- und ausländische Papiere gedruckt und ihre Schönheit und Haltbarkeit unerreicht. Der Preis ist derselbe wie bei allen anderen Photographen.

Atelier Makart, Herrengasse (vis-a-vis Hotel Mohr).

Winter-Mode

1913—1914.

Wollstoffe

Letzte Neuheiten in original engl. Stoffen, Cheviot, Lodenstoffe, Flauschstoffe, Kammgarne in größter Auswahl.

Damen-Blusen

Barchent-Blusen	von 2'70 aufw.
Woll-Blusen	„ 6'80 „
Samt-Blusen	„ 9'50 „
Krepp-Blusen	„ 12'— „
Seiden-Blusen	„ 14'50 „
Spitzen-Blusen	„ 9'— „

Damen-Schoßen

Englische Damen-Schoßen von 5'20 aufw.

Damen-Schlafröcke

in Wolle, Barchent und Flanell. • Damen- und Kinderschürzen in größter Auswahl und jeder Preislage.

Modewarenhaus

J. Kokoschinegg.

Spezialverkauf

in Herrenkleidung.

Durchwegs moderne Fassons — beste Verarbeitung — vorzüglicher Schnitt zeichnen dieses günstige Angebot in besonderem Maße aus.

Anzüge gute Strapaz-Qualität	35'—
Stutzer aus modernem Doublestoff	39'—
Raglans aus gutem Modestoff	23'—
Hubertus aus Erlinger und Kamelhaarloden	26'—
Übersakko mit Pelzkragen	34'—
Modenhosen in verschiedenen Streifen	9'60
Arbeitsmäntel aus Zwirnstoff	5'60

Die neusten Schlager in Krawatten, Binder, Maschen sind eingelangt.

Trikotwäsche

für Herren, Damen und Kinder in größter Auswahl.

Herren-Handschuhe

in Glace, Hundeleider, Trikot und gestrickte Wollhandschuhe.

Herren-Hemden

Pique-Hemden 4'—, Kreton-Hemden 3'20, Zefir-Hemden 4'40.

Modewarenhaus

J. Kokoschinegg.

Besichtigen Sie die Schaufenster, welche beide Tage bis 7 Uhr abends geöffnet sind.

Literarisches.

Die hier angekündigten Bücher und Zeitschriften sind durch die Buchhandlungen Wilhelm Feing und Karl Schaidbach, Herrngasse zu beziehen.

Inhalt der seit 1. Oktober im Verlage Zeit u. Co. in Leipzig erscheinenden Wochenschrift **Die Geisteswissenschaften** (Preis vierteljährlich 7 Mark, jedes Wochenheft ist 32 Quartseiten stark): Vergleichende Rechtswissenschaft und Ethnologie. Persönliche Äußerungen Papst Gregors VII. Viktor Hahn zu seinem 100. Geburtstag. Geisteswissenschaftliche Forschungsinstitute. Die internationale mathematische Unterrichtskommission. Neuere germanistische Altertumsforschung. Die Statistik im System der Geisteswissenschaften. Stand der historisch-geographischen Forschung in Deutschland usw.

Die neuen Umrechnungstafeln für fremde Währungen, die seit 1. Oktober im Verkehr mit der Post zur Anwendung gelangen und für geschäftliche Kreise ungemein wichtig sind, wurden soeben von der Verlags- und Druckerei A. G. vorm. R. v. Waldbheim, Jos. Eberle u. Co., Wien, 7. Bezirk, Andreasgasse 17, in Form praktischer **Umrechnungstabellen** (auf amtlicher Grundlage) herausgegeben. Der Preis von 60 Heller (franko per Post 65 Heller) ist sehr niedrig und läßt die Anschaffung der Tabellen empfehlenswert erscheinen.

Musikalisches Taschenbuch, Verlag der Universal-Edition A. G. Wien-Leipzig. Preis 60 Heller, mit Postzusendung 70 Heller. Das soeben im 3. Jahrgange erschienene Musikalische Taschenbuch zeichnet sich sowohl durch vornehme, geschmackvolle Ausstattung, als auch durch reichhaltigen interessanten Inhalt aus, aus dem wir hervorheben: Kalendarium für das Jahr 1914, Stundenpläne, Musikstatistik, Führer in unserem zeitgenössischen Musikleben, Gesamtkatalog der kleinen Eulenburg-Partiturausgaben für Orchester und Kammermusik, Unterrichtskatalog. Unentbehrlich für jeden Musiker, Musikfreund und Studierenden. Zu beziehen durch jede Buch- und Musikalienhandlung oder gegen Voreinsendung des Betrages direkt vom Verlage Wien, 1. Bezirk, Reichsratsstraße 9.

Rosmos, Handweiser für Naturfreunde. Herausgegeben vom „Rosmos, Gesellschaft der Naturfreunde“, Stuttgart. Jährlich 12 reich illustrierte Hefte mit den Beiblättern: Wandern und Reisen. Aus Wald und Heide. Photographie und Naturwissenschaft. Haus, Garten und Feld. Die Natur in der Kunst. Bez. 80. M. 2.80. Mitglieder erhalten die Zeitschrift nebst 5 Bänden der ordentlichen Veröffentlichungen für den Jahresbeitrag von M. 4.80 gratis geliefert.

Öffentlicher Dank und Anerkennung. Die chem. Fabrik im Purkersdorf-Sanatorium hat u. a. folgende Anerkennungen erhalten: „Erlaubt mir, Ihnen öffentlich zu bekunden, daß Ihr „Dul-ley-Haarwasser“ ein vorzügliches Haarwuchs- und Haarerweichungsmittel ist. Ich litt an Haarausfall und nach jeder Haarwäsche verlor ich die Haare büschelweise. Nach kurzem Gebrauche Ihres „Dul-ley-Haarwassers“ festigten sich sofort die Haare, so daß ich heute kein einziges Haar mehr verliere. Dabei hat die Fülle und Länge der Haare bedeutend zugenommen und ich werde gewiß auch weiter Ihre Kunde bleiben. Gleichzeitig erlaube ich wieder um Sendung . . . a R. 5.50. Ich empfehle Sie überall in Bekanntenkreisen und zeichne hochachtend **Julie Schimaczel**, Korrespondentin, Wien, XVIII, Schulgasse 64.“

Reich-Kohl-Suppe. Für 6 Personen. 1/2 Kohlhäuptel wird gewaschen und in feine Rubeln geschnitten, die man mit kochendem Wasser abbrennt und dann feigt. 4 bis 6 Würfel Raggis Rindsuppe löst man in 1 bis 1 1/2 Liter kochendem Wasser auf, gibt den abblanchierten Kohl hinein, etwas Pfeffer und Muskatnuz hinzu, kocht alles nur einmal auf und richtet die Suppe über gedünstetem Reis mit wenig geriebenem Käse rasch an.

Eine österreichische Spezialität. Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten „Moll's Seidlitz-Pulver“ als eines altbewährten Hausmittels von den Magen kräftigender und die Verdauungstätigkeit nachhaltig steigender Wirkung. Eine Schachtel K 2. Täglicher Versand gegen Postnachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

„BLUMENSCHNEE“
die neuartige, wissenschaftlich gearbeitete
HAND- u. GESICHTSCRÈME.
Das hygienisch beste Toilettemittel.
Tube 80h Überall erhältlich! Dose K.160



Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft ist Odol nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes.
Preis: große Flasche R. 2.—
kleine Flasche R. 1.20

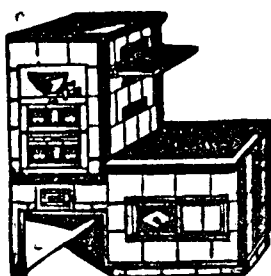


gibt jedem Kaffee eine herrliche Farbe und ist nahrhaft weil zuckerreich. Überall käuflich.

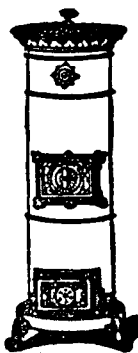
Andre Hofer, Feigenkaffee-Fabrik, Salzburg



Gegründet 1862. Telephon 37204
Rudolf Geburth
k. u. k. Hofmaschinist
Wien, VII., Kaiserstraße 71, Ecke d. Burgg.



Lager v. Spar-, Koch- und Maschinenherden für jeden Bedarf. Alle Gattungen Heiz- u. Dauerbrandöfen, Eisengießerei, Emailierwerk, Badeöfen, Potenteinsätze für Tonöfen. Dörr-Apparate. Ofenputzpasta Seltos.



Bei Appetitlosigkeit
Dr. Hommel's Haematogen
Rasche sichere Wirkung! 20jähriger Erfolg!
Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel.**

Ein

VERBRECHEN

AM EIGENEN LEIBE BEGEHT EIN JEDER MENSCH, DER NICHT UNSERE INDISCHEN SPEZIALARTIKEL ZUR ANWENDUNG BRINHT. DIESE SIND NACH DEN REZEPTEN DES INDISCHEN WUNDER-DOKTORS „DUL-LEY“ HERGESTELLT, BESITZEN KEINE GEHEIMWIRKUNG UND DER ERFOLG IST SCHON NACH EINIGEN TAGEN ERSICHTLICH

DUL-LEY für die Haare Preis K 5.50
DUL-LEY für Mund u. d. Zähne Pr. K 4.
DUL-LEY für d. Gesicht Preis K 5.50
DUL-LEY für d. Körper Preis K 6.50

EIN KOMPLETTER KARTON K 20.—

DAS GUTE RENOMEE UNSERES INSTITUTES BÜRGT FÜR TADELLOSE WIRKUNG UND SICHERSTEN ERFOLG!

MAN BESTELLE DIREKT BEI D. FIRMA GEGEN NACHNAHME O. VOREINSENDUNG D. BETRAG.

Adresse wolle man ausschneiden und auf eine Korrespondenzkarte kleben!

An die Fabrik chem.-kosmetischer Spezialartikel in

Purkersdorf - Sanatorium
bei Wien, Wienerstrasse 92.

Kinder, das ist nicht mehr zu ertragen.

Allemal, wenn ich Ruhe haben und arbeiten will, geht das Hustenkonzept los, und es schneidet einem ins Herz, wie die armen Dinger sich quälen. Morgen früh laufe ich Jabs echte Sodener Mineral-Pastillen und die werden mir regelmäßig genommen — mit dem Husten werden wir dann bald fertig sein. Die paar Pfennige kommen gegenüber der Wirkung gar nicht in Betracht. Die Schachtel kostet ja nur R. 1.25 und ist überall zu haben. Besondere Kennzeichen: Der Name „Jab“ und weißer Kontrollstreifen mit amtlicher Bescheinigung des Bürgermeisteramtes Bad Sodener a. T.

Serravallo

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwache, Blutarmer und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141
Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO, k. u. k. Hoflieferant **Trieste-Barcola**

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. & K 2.60 und zu 1 Lit. & K 4.80.

Mit Freude begrüsst
jeder, der an Gicht,
Rheumatismus od.
Ischias leidet, das

von vielen ärztlichen
Autoritäten empfohlene

CONTRHEUMAN

Es dient zur raschen Beruhigung und
Stillung der Schmerzen, zur Aufsaugung
der Anschwellungen und Wiederher-
stellung der Beweglichkeit der Gelenke
und Beseitigung des Kribbelgefühles
und wirkt überraschend sicher beim
Einreiben, Massieren oder in Umschlägen
usw. 1 Tube 1 Krone.

Erzeugung u. Hauptdepot in
B. FRAGNER'S APOTHEKE

k. k. Hoflieferanten. **Prag-III. Nr. 203**
Bei Voreinsendung K 1.50 wird 1 Tube

" " " 5.— " 5 "
" " " 9.— " 10 "
franko gesch.

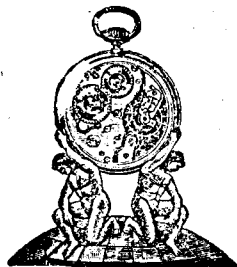
Achtung auf den Namen des Präparates
und des Erzeugers! Depots in Apotheken.

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilber- waren

nur solide erstklassige Fabrikate und
Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten
bei

Vinzenz Seiler

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
Marburg, Herrengasse 19.



Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage
und Leihanstalt

Berta Volckmar

Staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St.
gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium

Katenzahlung. — Billige Miete. — Eintauch und Verkauf überstapelter
Instrumente. Telefon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.

Schreibmaschinen- und Nähmaschinen- Reparaturen

aller Systeme werden fachgemäß und gewissenhaft rasch und
billig ausgeführt in der mechanischen Werkstatt 4547

Moriz Dadien, Mechaniker

Viktringhofgasse 22. Telefon 34/VIII.

J. Massak

Kammerphotograph

Marburg, Burggasse 16

gegenüber dem Hotel „Erzherzog Johann“.

Atelier für moderne Photographie.

Sauerfrant

eigener Erzeugung
verkauft

Sirk, Hauptplatz

Rathausgebäude.

4607

Holzschneider

mit Motorsäge empfiehlt sich. Über-
nimmt jedes Quantum Holz zum
Schneiden. **Karl Bachlegg** in
Kartichowin Nr. 137. 4833

Wenn Sie von hartnäckigem

! Hautjucken!

befallen sind, so daß Sie
durch den übermächtigen Reiz
gepeinigt, keinen Schlaf fin-
den, verschafft Ihnen 3603

Dr. Koch's Kühlhalbe

sofort Erleichterung. Tube
Nr. 2.—, Tiegell Nr. 4.—.
Graz 430: Adler-Apothek.

Schöne, sonnseitige

Wohnung

bestehend aus 2 Zimmern
und Zugehör zu vermieten.
Anfrage Schmidplatz 1. 4762

Wohnung

mit 2 Zimmer und Zugehör, Drau-
gasse 15 zu vermieten. Anfrage
Domplatz 11, 1. Stod rechts. 4273

+ Hilfe +

bei Blutstodungen, Periodenstörun-
gen unter Garantie des Erfolges,
Frauen wenden sich vertrauensvoll
an Arth. Hohenstein, Berlin-Halen-
see 6. Rückporto erb. 3549

Lehrjunge

der Lust und Freude für die Spe-
zereibranche hat, mit Prima Zeug-
nissen, der deutschen und slowenisch.
Sprache mächtig, wird aufgenommen
im Spezereigeschäft Herrengasse 46.

Wildkastanien

kauft zum besten Preise en gros
und en detail Ignaz Tischler,
Tegetthoffstraße 19, sowie
jedes Quantum von schönen
trockenen Speiseschwämmen.

Wohnungen

im Theresienhof, mit 3 und 5
Zimmer, Bade- und Dienerszimmer,
elektrischer Beleuchtung, herrliche
Lage, sofort zu vermieten. Anzufrag-
bei Ludwig Franz u. Söhne. 4332

Elegante

Wohnung

4 Zimmer samt Zugehör, 1. Stod
südseitig, Bismarckstraße 17, sofort
zu vermieten. 3969

Schöne, sonnseitige, neue

Wohnungen

mit einem, zwei, drei Zimmern,
separiert, sofort zu vermieten. Anzu-
fragen Mozartstraße 59, beim Haus-
eigentümer. 147



Bruch-Gier

6 Stück 44 Heller

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.

An Sonn- und Feiertagen in
meinem Bureau u. Magazin geschlossen.

Zu vermieten

möbliertes Zimmer, Kischgasse
6, Meßing, hochparterre, gassen-
seitig und separ. Eingang. 4852

Das einständige in der Ober-Rot-
weinerstraße 69 gelegene 4828

HAUS

mit einer gutgehenden

Greislerei

ist sehr billig zu verkaufen. Anzu-
zahlen nur 7200 K. Anzufragen
Domplatz 1.

Eine 4812

Wohnung

mit 5 Zimmer und Zugehör, am
Hauptplatz, ist vom 1. November
zu beziehen, Anfrage Hauptplatz 12.

Achtung!

Kaufstübe oder Verkäufer von Re-
alitäten! Wer die Gelegenheit be-
nützen will, um sich eine schöne
landwirtschaftliche oder andere Re-
alität preiswert zu erwerben,
wende sich ehestens an das von der
hohen k. k. Landesregierung kon-
zessionierte

Realitäten-Verkehrsbüro

Karl Magnet

in Böllermarkt, Kärnten, obere Post-
gasse 113. Dasselbst sind derzeit in
Vormerkung: Realitäten m. Wald-
beständen, Kunst- und Mauthmühlen,
Stadt-Wohn- und Geschäftshäuser
u. a. m. 3641

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

per Ritz
Kronen
graue, ungeschliffen . . . 1.60
graue, geschliffen . . . 2.—
gute, gemischt . . . 2.60
weiße Schleißfedern . . . 4.—
feine, weiße Schleißfedern 6.—
weiße Halbdaunen . . . 8.—
hochfeine, weiße Halb-
daunen . . . 10.—
gr. Daunen, sehr leicht 7.—
schneeweiße Kaiserflaum 14.—
1 Tuchent aus dauerhaftem
Ranking, 180 cm lang, 116 cm
breit, gefüllt mit guten, dauer-
haften Bettfedern K. 10.—
bessere Qualität K. 12.—
feine K. 14.— und K. 16.—
hiez zu ein Kopfpolster, 80 cm
lang, 58 cm breit, gefüllt
K. 3.—, 3.50 und 4.—
fertige Betttücher K. 1.60,
2.—, 2.50, 3.—, 4.—, Bett-
decken, Deckentappen, Tisch-
tücher, Servietten, Glasferttücher.

Karl Worsche

Marburg, Herreng. 10.

Grabkränze

Grabkränze, wetterfest, sowie aus
Kunstblumen, in größter Auswahl
in allen Preislagen bei

Cäcilie Büdefeldt

Marburg, Herrengasse 6.

+ Frauen +

und Mädchen finden sichere Hilfe
bei Blutstodung, Störung d. monatl.
Beschwerden. Gewissenhaft u. reell
durch sicherwirkendes, unschädliches
Mittel. Erfolg garantiert. Täglich
Eingang von Dankschreiben. Rat
unentgeltlich. Frauen wenden sich
vertrauensvoll an Th. Hohenstein
Berlin-Südende 43. 3414
Bei Nachterfolg Geld zurück.

Gewölbe

mit anstoßendem Zimmer, Wohnung,
sonnseitig, zwei Zimmer, Kabinett,
Küche, zu vermieten. Herrengasse
Nr. 23, 1. St. 4750

Erfinder

erhalten in allen Angelegenheiten
kostenlose Auskunft. 1000 Erf.-Pro-
bleme mit Erläuterungen über
Patentwesen 40 Heller. Garantie für
strengste Geheimhaltung. 2862

Patent-Ingenieur-Bureau
Hartthaler & Schmidt, Breslau II.

Helene Kühner

staatlich geprüfte Lehrerin

erteilt 4320

Unterricht in franz., engl.

und italien. Sprache.

Bürgerstraße 6, parterre links.

Sonnseitige

Wohnung

im 1. Stod, mit 2 Zimmer samt
Zugehör und Gartenanteil, vollstän-
dig separiert zu vermieten. Langer-
gasse 14, Tür 4. 4571

Sehr gute

Verzinsung.

Schönes modernes steuerfreies Haus
mit wenig Parteien ist billigst zu
verkaufen. Anfrage Mühlgasse 36,
2. Stod. 3072

Geräumige

Wohnung

unweit vom Hauptbahnhof, Kolo-
schneeggasse, in Kartichowin 190,
mit 2 und 1 Zimmer, Küche, Garten-
anteil usw. sehr preiswürdig zu ver-
mieten. Anfrage dortselbst. 2152

I. Marburger

Klavier-, Pianino-
und Harmonium-

Niederlage

und Leihanstalt

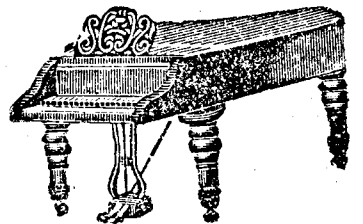
Isabella Hohniggs Nachf.

A. Bäuerle

Klavierspieler und Musiklehrer

gegründet 1850

Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgebld.



Große Auswahl in neuen und über-
spielten Klavieren sowie Pianinos
zu Original-Fabrikpreisen.

Stimmungen sowie Reparaturen und
Reinigung der Instrumente werden
auch auswärts billigst berechnet und
von mir selbst ausgeführt; daselbst
wird auch gebiegender Rhythmus unter-
richtet.

Billige Miete und Katenzahlungen.

Kärntner 3232

Alpen-Preiselbeeren!

verfendet Peter Ring in Leisling,
Kärnten, freibleibend ohne Verbind-
lichkeit solange der Vorrat reicht.

Alteß modernes

Klavier

(Stückflügel), für Anfänger, billig
zu verkaufen. Anfrage Tegetthoff-
straße 36, 1. Stod. 4389

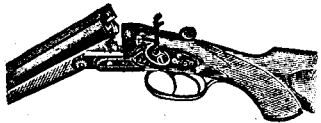
Wohnungen

und Werkstatt und Magazin,
in nächster Nähe des Südbahnhofes,
Müllingerstr. 12 zu vermieten. 1717

Lichtler- u. Tapezierer- Möbel

große Auswahl!
Billige Preise!

Möbelhaus S. Makotter
Marburg, Burggasse 2.



Jagd - Gewehre

in allen Ausführungen, Flobert- und Luftgewehre, Revolver, Pistolen, Jagdgeräte, Wild- locker, kurz alles, was ins Fach schlägt, billig und gut, bei der streng reellen Gewehrfabrik Anton Antonitsch in Ferlach Nr. 111, Kärnten. Preislisten umsont u. frei.

Elektr. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets frische La Batterien und Metallfedern-Glüh- lampen in vorzüglicher Qualität bei Alois Heu, Fahrrad- und Waffen- handlung, Burggasse 4, Marburg.

„Neue Wege“

suchen Sie bisher vergeblich
zu sicherer Existenz
zu gelangen oder sich unauffälligen
und 4915

guten Nebenverdienst

zu verschaffen, dann wenden Sie sich
unter Einbindung von 40 Heller in
Marken an Dr. Fritz Galen, Tat-
clan-Remplén 111, Ungarn und
Sie haben das Gesuchte

Gefunden!

Geld-Darlehen

ohne Bürgen, an Personen jeden
Standes (auch Damen), von 200 K.
aufwärts bei 4 Kronen monatlicher
Abzahlung sowie Hypothekendarlehen.
bevorzugt rasch und diskret Alexander
Krone in, Budapest, Verjengg. 4.
Retourmark erwünscht. 4706

Zahnstiller

auch **Liton** genannt, lindert so-
fort den Zahnschmerz, Flacon à 80 h
und K 140 bei Herrn W. Köstlg,
Apotheker. 4616

Ein schönes

Portal-Gewölbe

ist fogleich zu vermieten. An-
zufragen Tegetthoffstr. 28. 3929



Für alle Vogelarten
Spezialsorten von
**FATTINGERS
VOGELFUTTER**
nur in Originalpaketen
überall zu haben

Echt zu beziehen nur durch
**TIERFUTTERFABRIK
ALOIS TESAR-WIEN-IV**

Laubsäge



**Warenhaus
gold. Pelikan**
VII. Siebensterng. 24.
Wien. Preisbuch gratis. Wien.

Die besten Mittel der Welt
für 4576

Haar- und Bartpflege

sind unbestritten die türkischen
Karsi-Haarwasser!
gegen Schuppen und Haarausfall
zu K 1.—

Karsi-Haarwuchspomade
zu K 1.— und K 2.—

Karsi-Haar- u. Bartfarbe

Erfolg großartig. Die Färbung sehr
einfach und gleich wirkend. Na-
türliche Farbe und Glanz. Wasch-
echt, färbt selbst im Dampfbade
nicht ab. In lichtbraun, dunkel u.
schwarz zu K 4.—

F. Mme. Therese, Wien VIII
Lerchengasse 25.

Zu verkaufen

weiße dicke Rüben pr. Meter-
zentner 1 K., kleine Rüben pr.
Meterzentner 70 Heller und
Kukuruzstroh. **P. Wrehnig,**
Teufelstraße 3. 4891

Matrizen und Pölster!

aus Kapok, Roßhaar,
C'rin d'Afrique und See-
gras

gut und billig

Möbelhaus Serv. Makotter
Marburg, Burggasse 2.

Keine
grauen Bart-Haare!

Viteks Nucin

(gefehl. geisch.)

die beste unschädlichste Haar-
farbe!

Versuchen Sie es! Wirkung fabel-
haft! Flacon zu 1 Krone und 2 Kr.
in blond, braun und schwarz. 3415

Überall zu haben.

Alein echt von:

Fr. Vitek & Co. in Prag.
Wassergasse 19.

Zu haben in Marburg bei Hans
Thür, Drogerie, Karl Wolf, Drogerie,

Messing- u. Eisenmöbel

Modernste Messingbetten, Toiletten,
Waschtische zu Fabrikpreisen.

Stahl- u. Eismatratzen v. 100.— aufw.

Echte Messingbetten " 70.— "

Halbmessingbetten " 34.— "

Kinderrbetten " 14.— "

Messinglarniesen " 3-50 "

Waschtisch " 5.— "

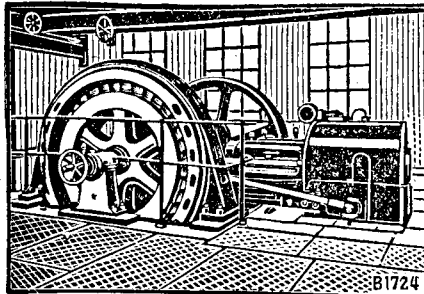
Verlegbare Eisenbetten " 14.— "

Spezialist für Hotels, Villen und
Sanatorien - Einrichtungen. Unter
Veruf auf dieses Blatt 5% Nachlaß.
En gros. Preisstaurant grat. En detail.
S. Hoffmann, Wien, G. Weg.
Webgasse 29. Telefon 10.046.

HEINRICH LANZ MANNHEIM

FILIALE: WIEN VIII, Laudongasse 9

Telegramm-Adresse: Lanzfiliale Wien :: Telephon interurb.



LANZ'sche Heißdampf-Ventil-Lokomobile
mit direkt gekuppelter Dynamo.

LOKOMOBILEN

mit VENTILSTEUERUNG, System Lentz

Für Heißdampf bestgeeignete
BETRIEBSMASCHINE

LEISTUNGEN BIS 1000 PS.

Einfache Bedienung. Größte Ökonomie.

Jahresproduktion über 2000 Lokomobilen.

Ingenieurbesuch und Offerte kostenlos.

ANZEIGE.

1. November das Lokal Hauptplatz, Ecke Domgasse, beziehe.

Hochachtend

Adolf Wesiak.

„BERSON“

Gummi-
Absätze

trägt jeder,
der auf
Eleganz und
angenehmes
Gehen etwas
hält.



„BERSON“ - Werke, Wien, VI.

Herzlich läßt sich schon das Flüstern,
Alles kehrt nun heim vom Urlaub,
Auf dem Kusse dehnt
Jeder Mensch, der distinguert,
Schöne Frauen gibt's in Masse,
Teils voll Schick und teils voll Rasse,
Alles bleibt bewundernd stehn,
Wenn sie sich auf „BERSON“
dreh'n.

Nichts anderes zum Kaffee nehmen als

LOBOSITZER Kaffee-Gries



Ist von schmackhafter kräftiger Würze.
Ausgiebigkeit, schöner Färbung



VERLANGEN SIE STETS
LOBOSITZ

Verrechnende kautionsfähige Kellnerin

die auch etwas vom Kochen
versteht, wird für auswärtig
gesucht. Anfr. i. d. Verm. d.
Blattes. 4778

Billig abzugeben

hat eine größere Anzahl guter gebrauchter Nähmaschinen
für Haus und Gewerbe 4548

Moriz Dadien, Mechaniker u. Maschinenhdlg.

Wittringhofgasse 22. Telephon 24/VIII.

JERUSALEMINO!

Der nach orientalischer Art erzeugte, garantiert koffeinfreie „AXA“ Roggenkaffee mit Karamel ist der ausgiebigste und gesündeste Getreidekaffee mit Edelaroma.

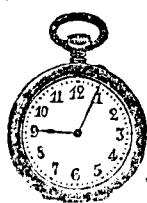
Versand erfolgt nur in plombierten Original-Säckchen à 5 Kilo gegen Nachnahme von K 5-50 franco jeder Post der Monarchie. Ausschließlicher Verkauf durch die Firma:

IMPRESA „AXA“ TRIESTE
VIA MIRAMAR 13/E. J.

Frau Johanna Rosensteiner
erteilt Unterricht im 4319

Solo-Gesang.

Vollständige Ausbildung für Konzert, Oper und Operette. Sprechstunde 11-12 und 4-5, Bürgerstraße 6, part. links.



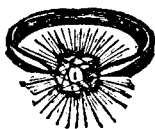
Karl Karner,

Goldschmied und Graveur

Marburg, Burggasse 3,
neben Delikatessenhandlung „Crippa“

Lager von Juwelen, Gold-, Silber-, Chinasilberwaren sowie gutgehende Uhren und optische Artikel.

Eigene Reparaturwerkstätte.

**SYRUP PAGLIANO**

das beste BLUTREINIGUNGSMITTEL.

Erfunden von Prof. GIROLAMO PAGLIANO im Jahre 1838 in Florenz. In tausenden Familien seit über 70 Jahren mit Erfolg bewährt. Man verlange ausdrücklich in allen Apotheken den echten Syrup „GIROLAMO PAGLIANO“ mit der blauen Schutzmarke, durchzogen von der Unterschrift des Erfinders:

Girolamo Pagliano

Alle weiteren Auskünfte erteilt die Firma
Prof. Girolamo Pagliano in Florenz, Via Pandolfini
(Prospekte auf Verlangen gratis und franko.)

Möbel!

in grosser Auswahl.

Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister
r. G. m. b. H.

— Übernahme von Bautischlerarbeiten. —

Marburg, Burgplatz 3
Filiale **Pettau, Sarnitzgasse**

Hygienischer

Dunstschlag

(Priesnitz), Marke „Ideal“.

Für allgemeinen Familiengebrauch! Für allgemeinen Familiengebrauch! Keine Mutter, der an der Gesundheit ihrer Kinder gelegen ist, zugleich auch auf Ordnung und Bequemlichkeit Gewicht legt, unterlasse die Anschaffung dieser praktischen und wirkungsvollen „Familien-Kompresse“.

Erhältlich bei

Karl Kasimir, Marburg a. D.,
Tegetthoffstraße 83. **Tegetthoffstraße 83.**

Prospekte mit Preisliste gratis und franko.

Eisenbetten,

Eisenkinderbetten,
Kastenbetten

mit Drahtmatrizen oder gepolstert,

Eisenwaschtische

nur erstklassige Ware.

Möbelhaus Serv. Matotter

Marburg, Burggasse 2.

Grundbesitz

! bei Gams !

an der Stadtgrenze Marburgs, wird auf mehrere Stücke parzelliert und unter der Hand verkauft. Eine Parzelle 500 R. und aufwärts. Dieser Grund wird besonders den Bau-lustigen sehr anempfohlen, das es nur ein Gelegenheitskauf ist und niemals bei Marburg so etwas billiges vorkommen kann. Nähere Auskünfte erteilt H. Notar F. r. b. a. s. in Marburg. Auch werden Auskünfte im Geschäft Kärntnerstraße 90 gegeben. 4116

Bettfedern

1 Kilo K 1-50.

Pölster

aus rotem, gelbem oder blauem Inlet, gut gefüllt, K 2-50 und K 3-—.

Tuchenten

aus rotem, gelbem oder blauem Inlet, gut gefüllt, K 10-—, K 12-— bei

K. Pichler

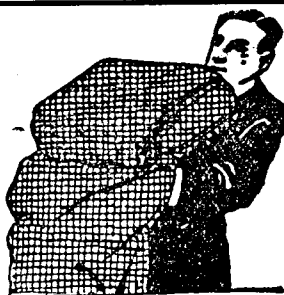
Hauptplatz 13.

**Internat. Chauffeurschule**

(Staatlich konzessioniert)

Wien, XIX., Hardtgasse 25

bild. Leute jed. Stand. gewissenh. und fachgemäß zu tüchtig. Chauffeuren aus. Prospekt gratis. Kostenloser Stellenvermittlung. 3614

**Brünner-Stoffe**

für Herren- u. Damenkleider zu billigsten Fabrikspreisen kauft man am besten bei

ETZLER & DOSTAL

Brünn, Schwedeng. 113

Lieferanten des Lehrbundes und Staatsbeamtenvereines. Durch direkten Stoffeinkauf vom Fabriksplatz erspart der Private viel Geld. — Nur frische, moderne Ware in allen Preislagen. — Auch das kleinste Maß wird geschnitten. — Reichhaltige Musterkollektion postfrei zur Ansicht. 3653

Gewölbe

Pfarrhofgasse 6, mit anstoßendem Sparherdzimmer, worin bisher die Damenschneiderei betrieben wurde, ist ab 1. September zu vermieten. Anfrage bei E. Wüdesfeldt, Herrengasse 6. 3293

Für die

Herbst-Saison

Reglans v. 18- aufw.

Stüßer v. 24- aufw.

Sporttröcke v. 24- aufw.

Herrenanzüge v. 18- aufw.

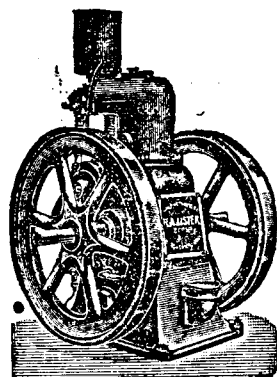
Kinderanzüge in allen Preislagen

Belserinen 110 cm lang 9 Kronen

Alles in modernster Fassung und bester Näharbeit.

Spezial-Geschäft f. mod. Herrenbekleidung

Emerich Müller, Marburg a. D.

Listers Original englische Benzin-, Petroleum- und Gas-Motoren

Stationär und fahrbar. Geringster Brennstoff-Verbrauch. Für alle Antriebszwecke, 2 1/2 bis 8 PS. Magnetelektrische Zündung. Einfache Inbetriebsetzung. Günstigste Zahlungsbedingungen. Der beste und billigste Kleinmotor der Gegenwart. — Kataloge u. Auskünfte kostenfrei.

R. A. LISTER & Co., G. m. b. H., WIEN III/2
Hintere Zollamtsstraße 9.

Wiederverkäufer und Agenten gesucht.

4880

Mack's KAISER-BORAX

Hervorragendes Toalettmittel, in hunderttausenden von Familien im Gebrauch; macht die Haut zart und weiss und zugleich widerstandsfähig gegen Witterungseinflüsse. Nur echt in roten Kartons zu 15.30 und 75 h Kaiser-Borax-Seife 80 h Tola-Seife 40 h
GOTTLIEB VOITH, WIEN III/4
Überall zu haben.

Seltene Gelegenheit

sich eine sichere Existenz zu verschaffen, bietet die Übernahme eines gut gehenden Manufaktur-, Damen- u. Herrenkonfektions- und Möbelgeschäftes mit schönem Kundenkreis, auf bestem Posten in zweitgrößter Stadt Untersteiermarks. Anträge „Sichere Existenz“ an die Verw. d. Bl. 4827

Einen Treffer

in der Klassenlotterie machen Sie vielleicht, sicher aber ist es, daß Sie bei mir gut kaufen.

Größte Auswahl von sehr schönen Knaben-Kostümen, Anzügen mit kurzen und langen Hosen, Steirer-Hosel und Röckel, Wetterfrägen, Raglans, Bootsjacken und Kinderkleidchen.

Einziges Spezialgeschäft am Plage, daher tatsächlich größtes Lager in Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion. Billiger wie überall.

J. Ferner, Marburg a. Dr., Herrengasse 23.



Wegen Ueberfüllung des Lagers großer Räumungsverkauf zu 20 Prozent herabgesetzten Preisen. :: Möbelhaus Karl Preis Marburg, Domplatz 6

Größte Auswahl.

Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Kiefer, Buche, Mahagoni, Ahorn, Palisander usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern, mit Spiegel und Marmor.
K 400, 500, 600, 800, 1000.
Komplette Küchen, emailliert, von 80—160 K.
Klub-Garnitur echt Leder K 380.
Dekorationsdivane mit Teppiche K 120.
Moderne Nischenkredenz m. St. Anna-Marmor K 170
Speiseauszugstische mit zwei Einlagen K 38.
Echte Lederstühle K 10—12 aufwärts.
Dittomanen mit Plüsch u. Stoff von K 42.— aufw.
Bücherkästen, Toilettepiegel, Salon-, Tee-, Servier- u. Nähtische, Bücherstagen, alle Gattungen
Lugumöbel in größter Auswahl.
sowie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

Preise konkurrenzlos.

Offiziers-Möbel, Gelegenheitsläufer
Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.—
poliertes Schlafzimmer K 160.—
Kompl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.—
Föhrenzimmer (Hirsen-Zmit.) f. Sommerwohnungen und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—
Schöne Walzenbetten, Aufschubbetten 15 K, Chiffonäre 23 K, Nachtschrank, Waschtische 5 K, Matratzen, Einzüge K. 9.50, Doppelchiffonäre, Schubladen 28 K, Küchenkredenz 32 K, Tische 10 K, harte, pol. Sessel 2-60 K, Thonessessel 4-80 K, harte, pol. Aufschubbetten 24 K, Toilettepiegel 15 K, Schreibtische, matt u. pol. 28 K, Schlafdivans, Ruhebetten 32 K, altdeutsche Kredenz m. St. Anna-Marmor 130 K, Karniesen 1-60 K, Studentenbetten K 14

Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel

Schutzmarke „Schloßbergwerk“. Meiner Fabrikniederlage.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-einsätze aus bestem, feinsten Stahlblech in allen Größen 9 K. 50 K. Eisengitterbetten, geneigt 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert 25 K.

Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 20 K., Eisen- und Halbmessingbetten 30—40 K., echte Messingbetten mit Einsatz 70 K., Messingkarniesen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Täglicher Probierverkauf. Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelskataloge gratis und franko.

Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing und Eisen. :: Reizende Neuheiten. Freie Besichtigung. Freie Zufuhr. Kein Kaufzwang.



Kötscher Yoghurt unübertreffliches, diätetisches Genussmittel für Gesunde und Leidende.

Kötscher Yoghurt zur Förderung der Verdauung.

Kötscher Yoghurt gegen Arterien-Verkalkung.

Kötscher Yoghurt bei Magenleiden.

Kötscher Yoghurt bei Darmleiden.

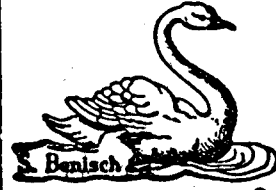
Kötscher Teebutter, Vollmilch, Vorzugsmilch empfiehlt die

Kötscher Molkerei

Kostenlose Zustellung ins Haus durch ihre Verkaufsstellen: Hamerlinggasse 1 und Domplatz 6. Ferner durch Herrn H. Lorber, Herrengasse und alle anderen Wiederverkäufer.

Beste böhmische Bezugsquelle

BILLIGE BETTFEDERN!



1 kg graue, gute, geschliff. 2K, bessere 2K 40 h, pr. halbweiße 2 K 80 h, weiße 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daunen (Flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 kg franko.

Fertige Betten aus dichtfähigem roten, blauen, weißen oder gelben Manting, 1 Tuchent, 180 cm lang, 120 cm breit, mit samt 2 Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 60 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halbbaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Tuchente 200 cm lang, 140 cm breit, 13 K, 14 K 70, 17 K 80, 21 K, Kopfkissen 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70, Untertuchente, aus starkem, gestreiftem Grabl, 180 cm lang, 116 cm breit, 12 K 80, 14 K 80. Versand geg. Nachnahme von 12 Kronen franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. **E. Benisch in Dresden Nr. 769, Böhmischer Wald.** — Preisliste gratis und franko. 3338



die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts
Man kaufe nur in unseren Läden oder durch deren Agenten.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

Gilbi: Grazerstraße 22. Wind-Graz: Kirchengasse 87.

Warnung vor Verwechslungen! Alle von anderen Nähmaschinenherstellern unter dem Namen „Singer“ ausgebenen Maschinen sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurückbleibt.

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft.
Stich-, Stopf- und Nähmuster gratis und franko.

Schuhe.

Schuhe.

Herren-Strapasschuhe hohe K. 10.90 | Frauen-Amerikaner, hohe K. 11.50
Herren-Amerikaner, Doppelp. 13.50 | Galoschen K. 4.—
Frauen-Strapasschuhe hohe, | Warme Hauschuhe K. 1.—
mit od. ohne Winterfutter K. 9.50 | Beste Ausführung, Größte Auswahl.
Versand gegen Nachnahme. Nichtpassendes wird umgetauscht. Verlangen Sie Preislisten von 4322

M. Hofmann's Nachf. **Antonie MEIDL**
Erstes Partiefuhrwarenhans
Graz, Hans Sackgasse 12, 1. Stock (im Hause der Secherei Wagner.)

Tiroler Krautschneider

empfiehlt sich bestens. Schmidplatz 3—4. 3843

Ein anständiges lustiges Mädchen

wünscht als Anfängerin oder Aus-
hilfskellnerin unterzukommen. Anfr.
Ragistrasse 8, part. rechts. 4933



MARBURGER MOLKEREI

Telephon Nr. 93

Zentrale für hygienische Milchversorgung, Ges. m. b. H.

Telephon Nr. 93.

Zentrale: Tegetthoffstraße 63, Filiale: Herrengasse 38. Verkaufsstellen: Adolf Weigert, Bismarckst. 20, Maria Frühauf, Franz Josefstraße 10, Maria Taschler, Fabriksgasse 21, Isidor Copetti, Kaserngasse 24, Hans Stiberz, Blumengasse 29, Maria Rudolf, Triesterstraße 59, Josef Illitsch, Delikatessenhandlung, Tegetthoffstraße 44.

Auf Wunsch täglich zweimalige Zustellung aller Molkereiprodukte ins Haus durch eigene Wagen. Bahn- und Postversand nach allen Gegenden.

—Lieferanten für die Hofküche Sr. Majestät des deutschen Kaisers während seines Aufenthaltes auf Korfu.—

Bleiben Sie ehrlich
in Ihrem Urteil und Sie werden nach einmaligem Versuch zugeben, daß Sie
nie besser gewaschen
haben, wie mit Persil. Millionen Hausfrauen brauchen und loben es täglich!

Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

Persil
das selbsttätige
Waschmittel
Der grosse Erfolg!

GOTTLIEB VOITH, WIEN.
III./., Fabrik chem. Produkte Henkel's Bleich-Soda.

Größtes Lager fertiger Zöpfe.

Von R. 3.50 aufwärts, Zopfanzfertigung von mitgebrachtem Haar R. 2.50. — Fühnerangenoperateur; geht auf Wunsch auch außer Haus.

Josef Stary, Friseur, Marburg
Tegetthoffstraße 39.

: Taschentücher :

in großer Auswahl in Leinen, Halbleinen, Batist, für Herren, Damen u. Kinder.

Modetaschentücher in den neuesten Dessins,

Reizende Seiden-Taschentücher bei 4686

Helix Michelsch „zur Briestaube“
Herrengasse 14.

Eröffnungs-Anzeige.

Erlaube mir dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich am 30. Oktober l. J. in Feistritz bei Lembach, Haus Nr. 40, eine

• • Fleischhauerei • •

eröffnet habe. Zum Verkaufe gelangt Prima Rindfleisch, Kalbfleisch und Schweinefleisch zu billigen Preisen.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

4877 **Hans Gaube,**
Gastwirt und Fleischermeister.

Mineralwässer frischer Füllung empfiehlt
Alois Quandt, Herrengasse 4

Anker-Syrup. Sarsaparillae
compos.
Blutreinigungsmittel. Flasche K 3.60 und 7.50

Anker-Liniment. Capstl compos.
Ersatz für Anker-Pain-Expeller
Schmerzstillende Einreibung
bei Erkältungen, Rheumatismus, Gicht usw. Flasche K — 1.40, 2.—

Anker-Schwefel-Salbe
Schr. reizmildernd bei Flechten, Salzfuss usw.
Tiegel K 1.—

Zu haben in den meisten Apotheken oder direkt zu beziehen von:
Dr. Richters Apotheke „Zum Goldenen Löwen“, Prag I.
Elisabethstraße 5.

Musikalien-Leihanstalt.

Hieriges Abonnement R. 2

Auswärtiges „ R. 3.

Katalog 50 Heller.
Prospecte gratis.

Jos. Höfer

Musikalienhändler
und 1804

Instrumentenmacher

Marburg, Schulgasse 2.

Einen Welstruf

Genießen die unverwundlichen Web- und Leinenwaren der mechan. Weberei Adolf Soumar in Gieshübel bei Neustadt a. d. R. im Adlergebirge Schreiben Sie sofort an diese bestrenommierte Firma, wenn Sie prachtvolle, edelfarbige Zephyre, Kanavasse, Oxford, Leinwand, Chiffon, Varchent, Flanel, u. s. w. gut und sehr billig kaufen wollen. Streng reelle Bedienung. Reste zu billigen Preisen stets lagernd. 4087

„Servatius“

bester Drahteinsatz
eigenes Erzeugnis,
größte Dauerhaftigkeit.
Drahtmatten-Fabrikation.
Möbelhaus Serv. Matotter
Marburg,
Burggasse 2 Kaiserstraße 6.

Garten

zu verpachten, ev. als Bauplatz zu verkaufen. Bäckerei Berner. 4761

Italienische

Gramm. und Konversation wird erteilt. Anfrage in Verm. d. Bl.

Pöller „Ersatz“

mit ungemein kräftigem Knall. Zu beziehen durch Alois Gen, Waffenhandlung, Burggasse 4, Marburg.

Ein neugebautes Wohnhaus

mit fünf Zimmern, vier Küchen, Waschküche, Gemüsegarten, an der Bettauer Bezirksstraße gelegen, ist um 8000 Kronen unter leichten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anzufragen bei Herrn Josef Kretz, Zimmermeister und Bauunternehmer, Mozartstraße 59. 148

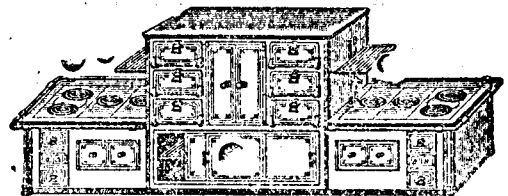
Zementwaren

wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Tröge, Grenzsteine, Baustäulen, Betonbreiter für Gartenbeeinfassung u. Steingewaren offeriert billigst

Ferd. Rogatsch
Zementwarenerzeugung und Baumaterialienhandlung
Marburg a. D., Fabrikstraße
Telephon 188.

Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen u. Dampfmaschinen, Gaskocher und Gasherde, irische Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.

Erstklassiger Damenmodelfalon

Emilie Pöltner

für feine sowie auch einfache französische und englische Toiletten befindet sich ober Kaffeegeschäft Meinel,

Herrengasse Nr. 15.

Gegründet 1860

Gegründet 1860

Anton Jellek

Installationsgeschäft und Baupenglerei

empfehlte sich den geehrten P. T. Hausbesitzern und Kunden zur Ausführung aller Arten von Wasserleitungen, Bäder- und Klosett-Einrichtungen, Pumpen- und Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen- und Ventilationsanlagen. Telephon Nr. 98.

Hochachtungsvoll

Anton Jellek, Tegetthoffstraße 55, Wielandgasse 4



Uhren, Augengläser, Grammophone

:: :: gut und billig :: ::

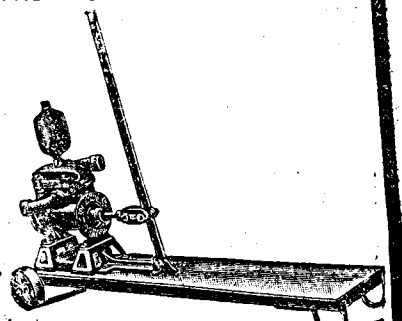
Theodor Fehrenbach ♦ ♦ Marburg

beleid. Schätzmeister Herrengasse Nr. 26 beleid. Schätzmeister
En gros-Lager in Eisenbahn-, Omega- u. Schaffhausener-
Präzisions-Uhren, billiger wie überall. Lager von Juwelen,
Gold-, Silber- und Chinasilberwaren, Grammophonen und
Grammophonplatten, Grammophonadeln zu Fabrikspreisen.

Original-Heinrich Kellereimaschinen

Hohe Leistung, Moderne Ausführung, Präzise Arbeit

Werpumpen für Handbetrieb,
Elektromoterpumpen, Armaturen,
— Prima-Schläuche —
Flaschen-Waschmaschinen,
Flasch-Kapsel-Kork-Etikettier-
masch.-Kronenkorkmaschinen,
Luftpumpen, Flusdampfkessel,
Pasteurster-Apparate in
modernster Ausführung,
Rohrleitungen aus verz. Kupfer
und emailliertem Guss.
Einrichtung kompl. Kellereien.



H. Heinrich Maschinentechnik-Unternehmen
Wien, 100, Höttingerstraße 44-48.

!200 Stück! Stutzer und Sportraglans

in allen Größen und Preislagen eingetroffen.

Spezial-Herren-Modengeschäft

Emerich Müller, Marburg a. D.

Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir, meinen geehrten Kunden von Marburg, Brunn Dorf und Umgebung bekannt zu geben, daß ich ein

neues Fleischhauer-Geschäft

in der

Bezirksstraße 3 in Brunn Dorf

ober dem Kreuzhose mit 31. Oktober eröffnen werde.

Durch günstige Einkäufe bin ich in der Lage, Rindfleisch zum

Preise von

Vorderes per Kilo R. 1.28 Kalbfleisch per Kilo R. 1.60

Hinteres „ R. 1.40 Schweinefleisch R. 1.60

zu verkaufen. Ich werde bestrebt sein, durch reelles Geschäftsgebaren

meine Kundschafter aufs Beste zu befriedigen. Hochachtung

Ludwig Wlahowitsch, Fleischhauermester, Brunn Dorf.

Ärzte und Feinschmecker

Drücken ihr Urteil mit wenigen Worten aus:

Trinket Kunz Kaffee-Kunz Tee-Kunz Kakao.

Esset und trinket Kunz Schokoladen.

Brüder Kunz, Marburg, Herrengasse 28.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Wiener Versicherungs- Gesellschaft

in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Ver-
sicherungen gegen **Feuersgefahr**
für Fabriken und gewerblichen An-
lagen aller Art, ferner für Gebäude,
Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand,
Fechung etc., leistet überdies Ver-
sicherungen gegen **Einbruch-
diebstahl, Bruch von Spiegel-
scheiben, gesetzliche Haftpflicht**
und **Unfall** nebst **Valorentrans-
port**.

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei
Herrn **Karl Krizet**, Burggasse Nr. 8.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Wiener Lebens- und Renten- Versicherungs- Anstalt

Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. **Lebensversicherung**
bei vorteilhaftesten Konditionen mit
**garantierter 40%iger Divi-
dende. Ab- und Erlebensver-
sicherung mit garantiert fallen-
der Prämie, Rentenversicherung**
**Leibrenten- u. Milliardendienst-
versicherung** mit Prämienbefrei-
ung beim Tode des Versorgers
ohne ärztliche Untersuchung.

●●●●● Größte Auswahl. ●●●●● Billigste Preise. ●●●●●

Möbel und Innendekorationen

Komplette Brautausstattungen in vornehm-solider Ausführung.

Möbelhaus K. Wesiak, Tegetthoffstrasse Nr. 19.

Eternit - Schiefer

Nur dann echt,
wenn jede Platte die
gesetzl. geschützte
Wortmarke

Eternit

in erhabener Schrift trägt.

Reparaturlose Dachdeckungen.
ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHKE
VOCKLABRUCK OB. O. WIEN IX/
Wetterfeste Mauer-Verkleidungen

Vertretung: Rudolf Blum & Sohn, Dachdeckungsgeschäft, Marburg.



Photographische :: Kunst-Anstalt :: 20 L. Kieser 20

Semi-Emaille. Schillerstrasse Nr. 20

Eigene maschinelle Werkstätte. empfiehlt moderne Photographien. — Brillante Vergrößerung.
Anhänger und Broschen. — Sepiaton. — Garantiert für nur erstklassige Arbeiten.

Josef Martinz, Marburg

empfehlte sein reichhaltiges Lager von in- und ausländischen

Kinderwagen.

Nur erstklassiger Fabrikate zu äußerst billigen Preisen.
Provinzaufträge werden bestens und promptest ausgeführt.
Meinverkauf der Brennabornwagen für Marburg u. Umgebung.
Man verlange Spezialofferte.



Obstpressen und Weinpressen

mit Oberdruck Patent „Duchscher“, für Handbetrieb

hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen, Obstmühlen
mit verzinneten Vorbrechern, Traubenmühlen, Ab-
beermaschinen, komplette Mosterei-Anlagen, stabil
und fahrbar,

Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen

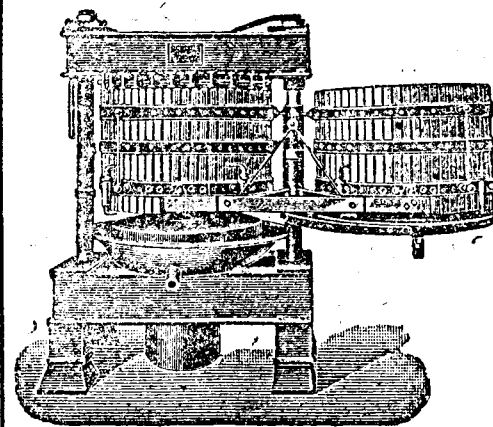
sowie auch sämtl. landwirtschaftl. Maschinen liefert unter
Garantie als Spezialität in neuester und anerkannt bester
Konstruktion

Jos. Dangel's Nachf.

landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Spezialfabrik für
Weinbauapparate

Gleisdorf, Steiermark.

Gegründet 1870.



Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen etc. — Ausführliche illustrierte Kataloge gratis und franko.
Vor dem Ankauf von Nachahmungen meiner berühmten „Duchscher'schen Pressen“ wird gewarnt. Man achte
stets auf den Namen der Firma Jos. Dangel's Nachf. 3208

Beste Bezugsquelle! Billige Bettfedern u. Flaumen!

1 Kilo gute Bettfedern K 2.—, halbweiße K 3.—, reinweiß K 4.—, feinste Herrschaftsfedern K 6'50, grauer Flaum K 7.—, rein weißer Flaum K 11.— nur bei

K. PICHLER, Marburg a. D., Hauptplatz Nr. 13.

Zur Herbst- u. Winter-Saison.

Neue
Sport-Hutbänder

Empfehle mein reichsortiertes Lager in
Kleider-Samte

Modernste
Hut-Gestecke, Flügel
und Federn
zu den billigsten Preisen.

schwarz und färbig.

**Hut-Samte, Brokat-Samte
Spitzen, Rüschen u. Bänder.**

... Reizende ...
Theaterschärpen

In großer Auswahl und
allen Preislagen.
Hochachtend

Englische karierte
Tücher (Plaids)

Felix Michelitsch „Zur Brieftaube“
Herrengasse 14.

Dampfbäckerei Franz Schober
Marburg, Josefsgasse 4

Abendgebäck

mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage um halb 5 Uhr
nachmittags. 1646

frisches Weiß- u. Wiener Luxusgebäck,
frische Aufkippel, Mohnbeugel, und
Gugelhupf (von 20 u. 40 H. aufw.), ferner selne Gattungen
Zwieback, feines Teegebäck, Milch- und
Rosinenbrot von 10 Heller aufw., Grahambrot
und gutes Kornbrot. Auf Wunsch Zustellung ins Haus.



10 Galben Mustateller

Eigenbau-Weinmost

auch in Fässern von 60 Liter aufw. abzugeben

Bettan, Hauptplatz 13

Spezereitwarengeschäft. 4924

Familien-Heim

schön, neu, massiv, in Schweizerform,
4 Zimmer, 2 Sparherdtflächen, großer
Keller, Waschküche, geräumiger Hof
u. Gemüsegarten, in schönster, staub-
freier ebener Lage, 1/2, Gehstunde v.
Marburg, ist sehr billig zu verkaufen.
Beim Kauf nötig 3000 R. Näheres
bei Franz Podlipnik, Thesen 37 bei
Marburg. 4920

Winterjacken

von R. 9.— aufwärts

Winterpaletots

von R. 15.— aufwärts

Wetterkrägen

von R. 8.— aufwärts
für Kinder von R. 4.— aufwärts

Schoßen

von R. 5.— aufw.

Imitat-Lederhosen

von R. 1.80 aufw. sowie sämtliche
einschlägigen Artikel zu haben in

Toplaks

Kleidergeschäft

Herrengasse 17.

Dieselbst wird auch ein Lehr-
mädchen aufgenommen. 4923

Lehrjunge

aus gutem Hause, mit guten Schul-
zeugnissen, der deutschen u. sloweni-
schen Sprache mächtig, wird sofort
aufgenommen bei A. Huber's Nach-
folger J. Donofa, Eisen-, Waffen-
und Spezereitwarenhandlung in Lut-
tenberg. 4922

Bitte, befragen Sie Ihren Arzt!

THYMOMEL SCILLAE

(Wortmarke gesch.) Es wirkt
schleimlösend, auswurfbefördernd,
ist von heilemdem Einfluß bei
leichtem Husten und Keuchhusten,
schützt v. allen Erkrankungen d.
Atmungsorgane, behebt Atembe-
schwerden und ist gleichwertig
bei Kindern wie bei Erwachsenen.
Von ärztl. Autorit. erprobt und
empfohlen. Schmeckt angenehm.
1 Flasche 2 K 20 h. Per Post
gegen Vorauszahlung von 2 K 90 h
wird eine Flasche, 7 K werden
3 Flaschen, 20 K werden 10 Fl.
franko geschickt. Lassen Sie sich
nirgends Ersatzmittel aufdrängen.
Erzeugung und Hauptdepot in
B. Fragners Apotheke,
k. u. k. Hoflief., Prag-III, Nr. 203

Achtung
auf den Namen
des Präparats!



Achtung
auf diese
Schutzmarke.

G. B. G. 2473/13-10

4916

Versteigerungsedikt und Aufforderung zur Anmeldung.

Auf Antrag der betreibenden Partei, Freiwillige Feuer-
wehr und deren Rettungsabteilung in Marburg, vertreten
durch Dr. Ernst Marlag, Advokaten in Marburg, findet am
1. Dezember 1913 vormittags 11 Uhr bei diesem Gerichte, Zim.
Nr. 27 auf Grund der hiemit genehmigten Bedingungen die
Versteigerung folgender Liegenschaften statt:

Zinshaus Nr. 4 Ufergasse in Marburg, Schätzwert:
16.821 R. 36 H., geringstes Gebot 8411 R. 68 H., Ein-
lagssatz 24, Grundbuch Kärntnerort.

Zur Liegenschaft gehört folgendes Zubehör: Wasserfaß
und Feuerreimer im Schätzwerte von 2 R. Unter dem geringsten
Gebot findet ein Verkauf nicht statt.

R. I. Bezirksgericht Marburg, Abt. IV, am 20. Oktober 1913.

Nicht übersehen! Für jedermann unentbehrlich.

Kein Kohlengeruch mehr und garantiert 25-
Prozent Brennmaterial-Ersparnis bei Vermengung
von Carbornit! Ein Palet von 60 Heller reicht aus für
12 Zentner Kohlen, Breitsch oder Koks, verhindert Rauch
und Schlacken, zerstört giftige Kohlengase und hält
Kessel und Ofen rein! 4894

Zu haben bei

Max Macher, Marburg, Glasniederlage.

Hyazinthen u. Tulpenzwiebel

in allen Sorten empfiehlt

M. Verdajz, Samenhandlung, Marburg, Burg.

Im 1. Spezialgeschäft für Schokoladen,
Kakao und Bonbons, Herreng. 29, sind
frisch eingelangt in größter Auswahl:
TEEBÄCKEREIEN, KAKES, offen
und Tüllpackung, LEBKUCHEN,
sowie reichhaltiges Sortiment in
2 Heller-Bäckereien. Für Wiederver-
o o o käufer billige Preise. o o o
MARIE PÖCH, Marburg.

In dem Amtlichen Pharmakopäe-Verzeichnis des Königreichs Italien aufgenommen.

SYRUP PAGLIANO

des Prof. Ernesto Pagliano in Neapel, Calata San Marco, 4.

Flüssig — Pulver — Comprimierten Tabletten (Pillen). — Das beste Blutreinigungs- und Erfrischungsmittel. Ausgezeichnete Frühlings- und Herbstkur, stets wohltätig. — Prämiert: Pharmaceutische Ausstellung 1894. — Italienische Hygiene-Ausstellung 1900 mit Goldener Medaille. — Internationale Mailänder Ausstellung 1906. Internationale Ausstellung Buenos Aires 1910 mit Ehren-Grand-Diplom der Goldenen Medaille. — Internationale Hygiene-Ausstellung Rom 1912 Ehren-Grand-Diplom. — In den besseren Apotheken zu haben.

Warnung! Um zu vermeiden von den zahlreichen, gesundheitsschädlichen Nachahmungen irreführt zu werden, bittet man stets ausdrücklich nur unsere Marke: Syrup Pagliano des Prof. Ernesto Pagliano in Neapel und nicht andere zu verlangen.

Kurmethode und sonstige Aufklärungen sind bei uns einzuholen. Literatur und Korrespondenz in allen Sprachen.

Unsere Spezialitäten werden durch unsere österr. Niederlagen in der ganzen Monarchie franko Zoll verkauft.

Samstag und Sonntag

Geflügelschmaus im Burgmaierhof

Zum Ausschank kommen nur Naturweine und Gößler Märzenbier.

Für kalte und warme Küche sorgt bestens hochachtungsvoll

F. u. A. Perz.

Herren-Sportüberrocke, :: Raglans und Anzüge ::

in großer Auswahl.

Neuheiten in Damen-Raglans u. Sportjacken

Maßbestellungen für Damen-Kostüme und Paletots in erstklassiger Ausführung. Großes Lager in **englischen Modestoffen** für feinste Herrengarderobe.

Alex. Starkel, Marburg a. D., Scherbaumhof.
Herren- und Damenmode-Geschäft und Uniformierungsanstalt.

!! Gelegenheits-Auto-Fahrt !!

Für noch eine Person billige Autofahrt anfangs November nach **Wien**. Autotax-Unternehmung **E. Carnelli**, Goethestraße 26, Telephon 36/VIII. 4968

Zwei gedeckte

Montafaner-Kalbinnen

zweijährig, hat abzugeben **Mitter von Rohmanitsche** Gutsverwaltung Rotwein, Marburg. 4959

Wirtschaftsspelz

für Herren billig zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 4965

Hebamme

Grete Podhovnik
Graz, Schönaugasse 12, 1. Stod.

Randknöpfe

modernster Fasson, als auch bombé (halbrunde) und flache Knöpfe in verschieden. Größen von beliebigem Stoff, Seide oder Leder, ferner **Tapezierknöpfe und Nägel** preßt billigst, dauerhaftest und sofort **Franz Planfl, Marburg,** Mühlgasse 26, 2. St. 4979

Neues Haus

2 Zimmer, Küche, großer Garten, 1/4 Stunde vom Hauptplatz Marburg ist zu verkaufen. Anträge unt. „Inseratenschein 31. Oktober“ hauptpostlagernd Marburg. 4963

Einfamilienhäuser

neuerbaut, 20 Minuten vom Hauptplatz Marburg entfernt, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gest. Anträge unter „Gelegenheitskauf“ an Verw. d. Bl. 4944

Zimmer

zu mieten gesucht. Zuschriften an die Verw. d. Bl. 4976

Gesucht nettes möbliertes

Zimmer

samt Verpflegung für alleinstehende Dame. Anträge unter „E. L.“ an die Verw. d. Bl. zu richten. 4889

Fräulein

das auch slowenisch spricht, findet Posten. Offerte unter „Verkäuferin“ an die Verw. d. Bl. 4946

Möbl. Zimmer

sosort zu vermieten ev. auch Verpflegung. Anfrage Parkstraße 18, 2. Stod. 4875

Lästige Haare



im Gesicht, an Armen u. Händen entfernt innerhalb 5 Minuten **Dr. A. Rig'** **Haarentferner**

gar. unschädlich, sicherer Erfolg, eine Dose um 4 Kronen genügt. Versand streng diskret. **Dr. A. Rig'** Laboratorium, Wien, 9. Bezirk, Berggasse 17/F. Depots in Marburg: Schützengel-Apothek, Apotheke Mariahilf und Parfümerie Wolfram. 4188

Unterricht

in Holz- und Samtbrand wird erteilt. Adresse zu erfragen Papierhandlung Rud. Gaißer, Burgplatz. 4950

Möbliert. Zimmer

mit oder ohne Verpflegung sosort zu vermieten, event. auch für zwei Studenten. Anfrage Ferdinandstraße 3, 1. Stod, Hofgebäude. 4945

Schöne Gartenerde

ist unentgeltlich abzugeben. Blumengasse, Neubau. 4287

Gesetztes 4908

Kindermädchen

oder Kinderfrau zu zwei kleinen Kindern, welche schon als solche gebildet hat, wird sosort aufgenommen bei Franz Jonte jun., Dplomat.

Raglan

(Herbstüberzieher) gut erhaltener Anzug und Damenkleid billig zu verkaufen, Göthestraße 2, 2. Stod, Tür 12. 4956

Wohnung

bestehend aus 2 Zimmer, Zubehör, Badezimmer zu mieten gesucht. Zuschriften an die Verw. d. Bl. 4975

Wer gibt

einen kleinen Weinartenbesitz für eine nette kleine Villa. Unt. „Tausch 6000“ hauptpostlagernd Marburg. 4971

Wohnung

parterre, 2 Zimmer samt Zubehör, Gartenanteil zu vermieten. Schmiederergasse 10.

Billige Bettfedern

garantiert neu und staubfrei, 1 Kilo graue Federn, geschlossene K 1-40, bessere K 2-40, 1 Kilo halbweiße Federn K 3-40, 1 Kilo weiße Federn, geschlossene K 4-40, 1 Kilo bessere weiße Federn, geschlossene K 6-40, prima weiße Federn, flaumige K 8-40, 1 Kilo hochprima Halbflaum, weiß K 12-40, 1 Kilo Halbdaunen, grau K 5-20, 1 Kilo Flaum, grau K 6-40 und K 8-40, 1 Kilo Flaum, weiß K 10-40, 1 Kilo Brustflaum K 12-40.

Fertige Betten

aus dichten, roten, blauem, gelbem oder weißem Inlet (Nanking), 1 Tuchent, Größe 170 x 116 cm, samt 2 Kopfpolster, diese 80 x 58 cm, genügend gefüllt, mit neuen, grauen, gereinigten, füllkräftigen und dauerhaften Federn K 13-40, Halbdaunen K 20-40, Daunen K 24-40, Tuchent allein K 9-40, 12-40, 14-40 und 16-40, Kopfpolster K 3-40, 3-50, 4-40 versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, die Bettfedernfabrik

Anton Polednak

Graz, Mariahilferstraße 11/16.

Nichtpassendes umgetauscht oder Geld zurück.

Die Vorstehung der Bäder-Genossenschaft Marburg und Umgebung

gibt hiemit ihren Mitgliedern den Generalversammlungs-Beschluß vom 23. Oktober 1906 zur gefälligen Beachtung, wonach über jene Mitglieder, die zu den Feiertagen, wie: **Allerheiligen, Weihnachten, Neujahr, Fasching, Ostern und Pfingsten** usw. Waren, Geld oder Geldeswert oder was immer für Namen habende Geschenke an Kunden direkt oder deren Familien verschenken oder unter dem Werte verabsorgen, eine Ordnungsstrafe laut Genossenschaftsstatut in der Höhe von **Einhundert Kronen** für jeden einzelnen bei der Vorstehung zur Anzeige gebrachten Fall verhängt wird.

Wilhelm Witslaczil,
derz. Vorstand.

Alleinverkauf

der

Münchengerätzer Schuhwaren

Anerkannt erstklassiges Fabrikat in

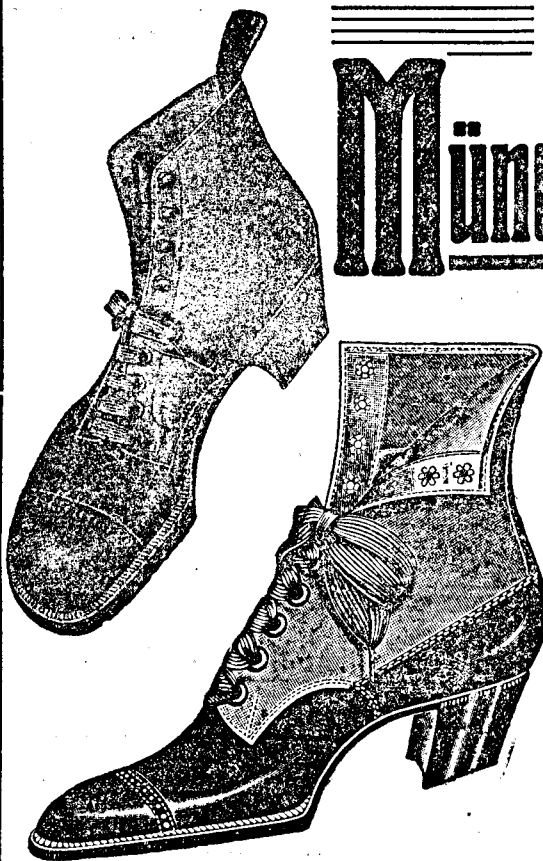
Kinder-, Mädchen-, Damen- und Herren-Schuhen.

Haupt-Preislagen für Damen- und Herren-Schuhe: per Paar K 12-50, K 16-50, K 18-50, K 20-50.

Original amerikanische Herren- u. Damenschuhe von der Fa. Regal Shoe Company Boston.

Grosses Lager in Filz- und Kameelhaarschuhen, Leder-Slippers, Ballschuhe, Gamaschen, Turnschuhe, Gummi-Schuhe, Strümpfe u. Socken etc.

Gustav Pirdan.



Demeter Duma Wiener Luxusbäckerei mit Kraftbetrieb

Telephon Nr. 116. **Tegetthoffstrasse 29.** Telephon Nr. 116.

Filiale: Tegetthoffstrasse 53. ∴ ∴ Verkaufsstellen: Herrengasse 36, Kärntnerstrasse 90.

Spezialität! Nur bestes erstklassiges Spezialität!

Halb 5 Uhr
nachmittags



Abend-Gebäck



Halb 5 Uhr
nachmittags

täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und Feingebäck. Niederlage von Simonsbrot, bestes Diät- und Delikatessenbrot für Zucker- und Magenranke. Prämiertes echtes Kornbrot, Grahambrot, Sandwiches, Briochen, Nußkipfel, Milch- und Rosinenbrot zu allen Preisen. Feinster Zwieback und Teegebäckspezialitäten en gros, en detail. Verlangen Sie Preisliste. — Lieferant der k. k. österr. Staatsbeamten und der Internationalen Schlafwagengesellschaft. Zu jeder Tageszeit Zustellung ins Haus.

Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei

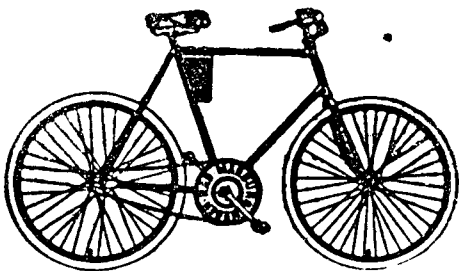
Annahme nur Hauptplatz 1 **Ludwig Zinthauer** Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von Kleidungsstücken und Stoffe jeder Gattung, aus Seide, Wolle, Baumwolle etc. zum chemisch reinigen und überfärben. Aufdämpfen von Plüsch- und Samt-Paletots, chem. reinigen von Pelzen, Felle, Boas, Teppiche. Wäscherei und Appretur für Vorhänge, Gegründet 1852. Dekatur und Blandruckerel. Telephon Nr. 14.

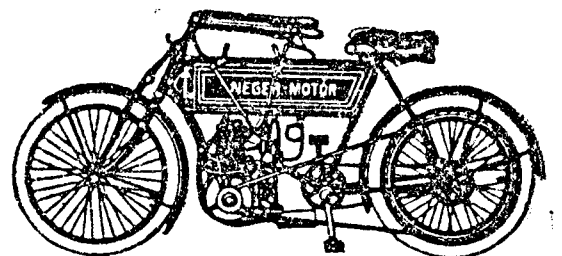
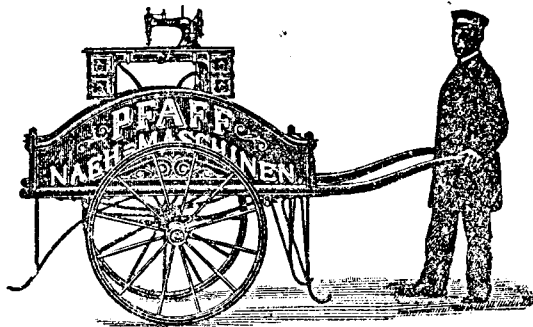
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der dauerhaften Negerräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Modell 1913. Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Funnenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch u. billigst ausgeführt. Preisliste gratis u. franco. Gegründet 1889. Ladungen von Elektro- u. Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln etc. etc.

Benzin- und Ölager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.

Warnung! Niemand kaufe eine Nähmaschine oder Fahrrad, welche nicht den vollen Namen des Fabrikanten trägt, denn er hat sonst bei vorkommenden Reparaturen die größten Unannehmlichkeiten zu befürchten. Ebenso lasse man sich nicht durch billige Preise täuschen, da nur für ein anerkannt gutes Fabrikat eine reelle Garantie geboten werden kann. Für die Vorzüglichkeit und Preiswürdigkeit der von mir seit Jahren geführten **Pfaff-Nähmaschinen** leiste ich die volle Garantie.

Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke.

Verabreichung

Depots in den meisten Apotheken.

Aromatische Essenz.

Seit 43 Jahren eingeführt und bestens bewährte, schmerzstillende und muskelstärkende Einreibung. Lindert und beseitigt schmerzhaftes Zucken in den Gelenken und Muskeln sowie auch nervöse Schmerzen. Preis einer Flasche K. 2.—, per Post 40 S. mehr für Packung.

Auf der dritten Internat. pharmazeut. Ausstellung mit der großen goldenen Medaille prämiert.

Alleinige Erzeugung und Hauptvertrieb: **Dr. Hellmann's Apotheke „Zur Barmherzigkeit“**, (Verabreichung Nachfolger), Wien VII/1, Kaiserstraße 73—75.

Postversand täglich.



Vor Nachahmung wird gewarnt.

Gutgehende

Gemischwarenhandlg

ist unter günstigen Bedingungen wegen Übernahme eines zweiten Geschäftes sofort zu verkaufen. Anfrage Triesterstraße 59, in der Nähe der Reichsbrücke. 4947

40 bis 50 K wöchentlich

auch als dauernder Nebenverdienst, kann jedermann ohne Kapital, ohne Störung in seinem Berufe mühelos verdienen. Auskunft erteilt gratis Ignaz Althammer, Königshof a. d. Elbe 516. 4182

Ein Diener

perfekt im Servieren und Herrenbedienung, Kenntnisse in Jagd- und Gartenarbeiten, wünscht in ein Herrschaftshaus unterzukommen. Briefe erbeten unter „Gehorsamst“, Marburg, Mellingerstraße 41. 4892

+ Hygienische Gummiwaren +

in bester Qualität empfiehlt zu mäßigen Preisen

Franz Podgorscheck, Bandagist

∴ Marburg a. D., Burggasse Nr. 7 ∴

Echte Perser

Modewarenhaus J. Kokoschinegg

sowie sämtliche Neuheiten in echten inländischen Teppichen.

Tuch-, Leinen-, Madras- und Künstler-Vorhänge, Lauf-

teppiche, Kokosläufer. Bettfedern.

Roßhaar in größter Auswahl zu konkurrenzlosen Preisen.

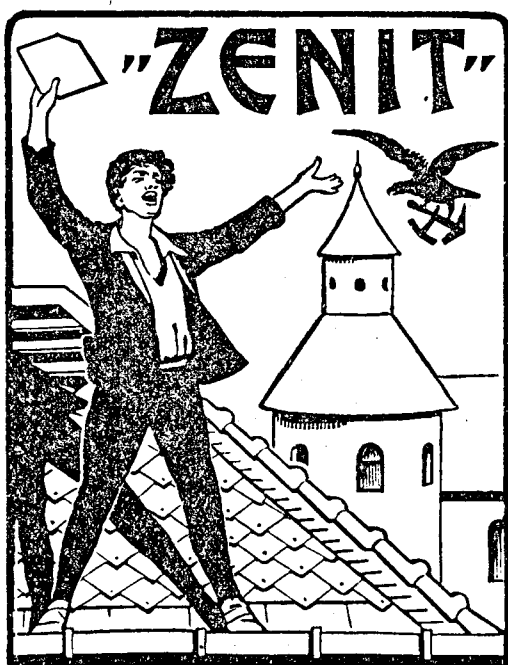
Permanente Ausstellung. Freie Besichtigung.

Haustelegraphen

werden eingeleitet Alle Bestandteile zum Selbst-anlegen von solchen sind in verschiedenen Preislagen stets am Lager bei

Alois Ilger, Burgplatz.

Uhren, Grammophone, Elektrischer Apparat etc.



Die Asbest-Schiefer-Werke „Zenit“

G. m. b. H., Mährisch-Schönberg, liefern die beste und billigste

Bedachung

Vertreter: Karl Lackovich, Bau- und Dachpappen, Holz-
gamentbedeckung, Donau- und Leoben, Telephon interurban 120/VI.
Rudolf Felice, Stadtbaumeister, Judenburg.

Joh. Stöckel, Maurer- und Zimmermeister, Bad Aussee.

Franz Reimer jun., Schieferbedeckermeister, Graz, Merangasse 30.

Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art
finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr nur bei dem
im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatt

N. Wiener General-Anzeiger

Wien I., Wollzeile 3. Telephon (interurban) 5493

Bahreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Ge-
schäftsbesitzern, dem hohen Klerus, Bürgermeisterämtern und Stadt-
gemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines
fachkundigen Beamten

Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

"Nova"-Schreibmaschine

für jedermann ist eine echte Büro-Strapaziermaschine, welche
alle Vorzüge vereinigt, mit ungemein sanftem Anschlag und
klarer Schrift, welche alle Systeme übertrifft. Sofortige Be-
nutzung ohne vorherigen Unterricht. Preis nur 350 K. Aus-
führliche Prospekte durch Hauptvertreter 4476

Franz Petelinz in Oberpullsgau.

Panorama-Übernahme.

Erlaube mir höflichst bekannt zu geben, daß ich vom
1. November 1913 an die Zeitung des

Panorama International

(Filiale von Berlin) übernommen habe und mit meiner Tochter
weiterführen werde.

In der Voraussetzung, daß uns von Seite des Mar-
burger Publikums in Anbetracht des lehrreichen und interessanten
Zweckes eine ausgiebige Unterstützung zuteil wird, bitten wir
um recht zahlreichen Besuch.

4942

Hochachtend **Johann Dreisiebner.**



Josef Küttner

Mechanische Werkstätte,
Marburg, Röntgenstraße 17.
Übernahme sämtlicher
Reparaturen

von Fahrrädern, Näh- und Schreib-
maschinen, Grammophone etc. sowie
Bemalungen und Emailierungen
in bester und billigster Ausführung.
Großes Lager an Fahrrädern und
Nähmaschinen in jeder Preislage bei
reellster Garantie. 1763

Nachweisbar amtlich eingeholte

ADRESSEN

aller Berufe und Länder mit Porto-
garantie im Internat. Adressen-
bureau **Josef Rosenzweig und
Söhne, Wien, I., Baderstr. 3.**
Tel. 16881, Budapest V., Rany
Janos-utca 18. Prospekte franco.

Haus

2 Stod hoch, in nächster Nähe des
Südbahn-Frachtmagazins, mit
großem Keller, großem Hof und
Garten, wegen Kränklichkeit des Be-
sitzers zu verkaufen. Dasselbe eignet
sich für jeden größeren Geschäfts-
betrieb. Näheres in W. d. B. 336

Chinesische Zahntropfen
stillen den 1236

Zahnschmerz

sofort. Preis 1 K.

Stadtapotheke zum F. F. Adler
Hauptplatz neben dem Rathaus.

Stickereien

aller Art

Weiß- und Buntpstickereien,
Gobelin- a jour-Arbeiten,
Madeirastickereien,
Lambourierarbeiten usw.

werden schön und billig ausgeführt
bei

**Anna Wernigg, Kaiser-
straße 5, 2. Stod.**

Hygienische

Bedarfsartikel, neueste
III. Preisliste gratis und franko.
Alle erdenklichen Gummiartikel.
H. AUER, Gummiwarenfabrik.
Wien, I. 77 Wipplingerstraße 18

Spiegel, Bilder,

Holz- und Messingkar-
nissen, Tisch- und Bett-
decken, Vorhänge,

Waschgarnituren etc. etc.

Große Auswahl

Billige Preise!

Möbelhaus Erb. Matotter
Marburg, Burggasse 2.

Haus

mit mehreren Wohnungen, Garten
und Ader, ist unter sehr günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Anfrage
Kaiserstraße 3, 1. Stod. 4851

Einfamilienhaus

modern, ohne Gegenüber, freie Aus-
sicht, morgensonnig, mit zwei
Wohnungen, eventuell 1 Wohnung,
mit 4 geräumigen Zimmern, Küche,
Zugehör, sehr schönes Edelobst und
Gemüsegarten, billig zu verkaufen.
Magdalenenvorstadt. Adresse in der
Verwaltung des Blattes. 3433

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei-
dende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräfti-
genden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als
milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung,
allen drastischen Purgativen, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—

Fälschungen werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn ede Flasche A.

Moll's Schutzmarke trägt und mit
der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein
und Salz ist ein namentlich als
**schmerzstillende Ein-
reibung** bei Gliederreissen und
den anderen Folgen von Erkältungen
bestbekanntes Volksmittel von muskel-
und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 2.—.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und
Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand

bei

Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert, W. A. König, Apotheker
Judenburg: A. Schiller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Za-
versky, Apoth. Reimig: Rud. Tommasi.

Schuhe

Die allerbesten
und billigsten

für Jung
und Alt!

auch garantiert wasserdichte Bergsteiger, russ. Galoschen, Gamaschen
und Turnschuhe, alles in größter Auswahl, sowie Bestellungen nach
Maß und Reparaturen empfiehlt der Schuherzeuger und Lieferant
des k. k. Staatsbeamten-Vereines



Josef Beranitsch

Marburg, Joieggasse Nr. 12

(nächst der neuen Reichsbrücke).

!! Einziger Spezialist in Erzeugung
von Jagd-, Berg- u. Modellschuhen !!

Zu mieten gesucht

Wohnung

bestehend aus 2 bis 3 Zimmer, mit Balkon be-
vorzugt, südseitige staubfreie Lage. Adressen erbeten
an die Werm. d. Bl. 4909

**Ausländ. Lebensversicherungsgesellschaft
mit Nebenbranchen sucht**

für den Bezirk Marburg tüchtigen

Vertreter!

gegen sehr gute fixe Bezüge. Offerte unter „W. Z. 8387“
befördert die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Wien I.

Der

Fischerei-Bezirksverein Marburg

sucht einen

Forellen-Bruthausdiener.

Bevorzugt pensionierter rüstiger Eisenbahner. Schriftliche Off.
mit Gehaltsansprüchen erbeten an den obigen Verein. 4964

Bekanntgabe.

Meine seit 14 Jahren bestbekannte **Fruchtsäfte-Erzeugung** (mehrfach mit goldenen und silbernen Medaillen ausgezeichnet) ist durch Ausgestaltung mit den neuesten und modernsten technischen Be Helfen bereichert und durch Anschluß neuer Erzeugungen, wie **alkoholfreie Weine, Fruchtessig und Senf, Spezialität Kremsler Gewürz-Senf**, erweitert worden.

Letztere Spezialität, **Kremsler Gewürz-Doppelmostsenf**, aus Most von gut ausgereiften Trauben, ist wohl zu unterscheiden von Erzeugnissen minderwertiger Fabrikate, wo Weinmost gar nicht in Verwendung kommt. Der hocharomatische, pikante, nach einem Spezial-Rezepte erzeugte Senf wird **offen** nach Gewicht per **Kilo Preis R. 3** in meinem Geschäft abgegeben.

An Wiederverkäufer, Hotels, Restaurationen bei Abschlüssen Spezial-Offerte.

Mag. pharm. Karl WOLF,

Telephon Nr. 103

Marburg a. D., Herrengasse 17.

Telephon Nr. 103.

Maschinenstrickerei Burgplatz 4

liefert schnellst und billigst aus allen Garnen und in allen beliebigen Stärken, bis zu den feinsten Qualitäten sämtliche Anstrickereien wie auch neue Arbeiten.

4572

3. 30920.

4751

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten Gatten, bezw. Vaters, Bruders, Schwiegersohnes, Schwagers, Onkels und Neffen, des Herrn

Karl Fritz

zukamen, sowie für die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und die vielen prachtvollen Blumengrüsse sei hiemit allen, insbesondere dem Bürgermeister Herrn Dr. Johann Schmiderer und den Freiw. Feuerwehren von Marburg und Umgebung auf diesem Wege herzlichst gedankt.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Alleinverkauf für Marburg!

der weltberühmten

WARNER'S

Rust-Proof-Corsetts

sind garantiert gegen Rost und Bruch u. haben perfekte Passform.

Preislagen: 6.—, 8.—, 9.50, 13.—, 14.—, 16.—, 19.50, 22.—, 25.— 29.—.



Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

Sonntag den 2. November 1913

Großer

Hasen-Schmaus

bei Uran, vorm. Reiser in Pöckendorf.

Um zahlreichen Besuch bittet

4961

Alois Uran, Gastwirt.

Ein Zimmerherr
event. mit Verpflegung wird aufgenommen. Kreuzhof, 1. Stock, Tür 18.

Maturant

mit gut bestandener Reifeprüfung erteilt in diesem Schuljahr gegen mäßiges Honorar Anweisungen. Anzufragen: Puffgasse 17, 1. Stock rechts. 4966

Kundmachung

betreffend die Meldung der zur Heeresergänzung im Jahre 1914 berufenen **Stellungspflichtigen**.

Zur regelmäßigen Stellung im Jahre 1914 sind nach § 27 W.-B. I die in den Jahren 1893, 1892 und 1891 geborenen Stellungspflichtigen berufen und werden alle im Stadtbezirk Marburg sich aufhaltenden Stellungspflichtigen dieser drei Altersklassen aufgefordert, sich behufs ihrer Verzeichnung in der Zeit vom 1. bis 30. November 1913 in der Amtsstanzlei am Domplatz Nr. 5 während der Amtsstunden zu melden.

Die Fremden, das sind die nicht nach Marburg zuständigen Stellungspflichtigen, haben zu dieser Meldung ihre Legitimations- oder Reisepässe mitzubringen. Wer diese Meldung, ohne hiervon durch ein für ihn unüberwindliches Hindernis abgehalten worden zu sein, unterläßt, verfällt in eine Geldstrafe bis 200 Kronen. Die Nichtbeachtung der Meldepflicht, sowie überhaupt der aus dem Wehrgeetze entspringenden Pflichten wird durch vorgegebene Unkenntnis des Wehrgesetzes oder dieser Kundmachung nicht entschuldigt.

Gesuche zur Geltungmachung etwaiger Ansprüche auf eine der in den §§ 20, 29, 30, 31 u. 82 des Wehrgesetzes bezeichneten Begünstigungen sind, mit den vorgeschriebenen Nachweisungen belegt, in den Monaten Jänner und Februar 1914 bei den zuständigen politischen Bezirksbehörden, spätestens aber am Tage der Hauptstellung bei der zuständigen Stellungs-Kommission einzubringen.

Ansuchen um Bewilligung zur Stellung außerhalb des heimatischen Stellungsbezirkes sind mit den Nachweisen der zulässigen Gründe schon bei der Anmeldung einzubringen und können in einem solchen Falle auch gleichzeitig etwaige Ansprüche auf eine der vorgenannten Begünstigungen geltend gemacht und nachgewiesen werden.

Stadtrat Marburg, am 30. September 1913.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrngasse 24.

Gasthaus-Übernahme.

Erlaube mir dem geehrten Publikum von Marburg und Umgebung bekanntzugeben, daß ich das

Gasthaus in der Märtnertstraße Nr. 48

von der Frau **Markus** käuflich erworben habe und weiterführen werde.

Werde stets bemüht sein, die geehrten Gäste zufrieden zu stellen und bitte ergebenst um zahlreichen Zuspruch

4951

Blasius Kofel, Gastwirt.